

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

53 (2.2.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22 000 Abonnenten.

Nr. 53.

Karlsruhe, Mittwoch den 2. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 52 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 53 umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 10; zusammen 20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die deutsche Botenschaft in Paris (Illustr.). — Der Vater der Freiübungen (mit Bild). — Die Marienkirche in Hohenalza in Gefahr (mit Bild). — Die Witterung in Baden im Jahre 1909. — Eine Seelenmesse für Leopold II (Illustr.). — Wunderkinder mit Riesengang (Illustr.). — „Allerlei“. — Zum 100. Geburtstag Ludwig August v. Franks (mit Bild). — Zum Abschiedsgesuch des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika (mit Bild). — „Humoristisches“.

Die Abstimmung des Bundesrats über die Schiffsabgaben.

Karlsruhe, 2. Febr. Der heutigen Sitzung des Bundesrats, in welcher die Frage der Schiffsabgaben zur Beratung steht, wird im ganzen Reich die größte Interesse entgegengebracht, wenn auch der Ausgang schon feststehen scheint. Wie immer bei wichtigen Entscheidungen, sind auch diesmal die bundesstaatlichen Minister persönlich nach Berlin gekommen, um ihren Standpunkt zu vertreten. Für Bayern, das sich mit Preußen auf Grund von Abmachungen, die noch unbekannt sind, verständigt hat, wohnt der Verkehrsminister von Preußen in den Verhandlungen des Bundesrats bei. Die sächsische Opposition wird durch den Staatsminister Grafen Bismarck v. Goltz vertreten. Für Baden, das gleichfalls gegen die Schiffsabgaben protestiert, wird Minister v. Bodman die Sache führen. Da neben Sachsen und Baden bisher nur das Großherzogtum Hessen sich den sächsischen Forderungen als unzugänglich erwiesen hat, so ist zunächst nur auf eine Opposition von 10 Stimmen im Bundesrat zu rechnen, während vierzehn Stimmen nötig sind, um eine Abänderung der Verfassung zu verhindern. Aber die bundesstaatliche Opposition scheint sich wenigstens insofern einen Erfolg zu versprechen, als sie starkstellen will, daß der hier in Betracht kommende § 19 des preussischen Kanalgesetzes vom 1. April 1905 wirklich nicht bloß eine Auslegung, sondern eine Vergewaltigung des Artikels 54 der Reichsverfassung bedeutet.

Die „Dresd. Nachr.“ bringen dazu in einem offenbar vom sächsischen Ministerium inspirierten Artikel folgenden sehr aktuellen Beitrag:

„Die Winkelzüge nützen nichts, es wird immer offensichtlicher, daß die sächsischen preussischen Minister unter ein Gesetz ihre Namen gesetzt haben, welches mit der Reichsverfassung im Widerspruch steht. Dieses ganz unbegreifliche Verhalten müßte sich die preussische Regierung in ihrer Gesamtheit aber auch schon längst bewußt sein. Wenn dieser Verstoß nicht durch alle maßgebenden Staatsrechtslehrer in wissenschaftlichen Schriften festgestellt wäre, so könnte sich die königlich preussische Regierung davon überzeugen aus dem Gutachten, welches der frühere Reichsstaatsrat Herr v. Bismarck vor wenigen Jahren vom Reichsjustizamt eingeholt hat. In diesem Gutachten ist einwandfrei die Auffassung ausgesprochen, daß das am 1. April 1905 veröffentlichte preussische Gesetz, welches in seinem § 19 die Einführung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserläufen vorsieht, mit dem § 54 der Reichsverfassung nicht vereinbar ist. Freilich ist dieses Gutachten des Reichsjustizamtes von der preussischen Regierung streng geheim gehalten worden.“

„Die hier angeführte Tatsache“, meint hierzu das „Berl. Tbl.“, „wird schon stimmen nur hilft sie den opponierenden Staaten auch nicht weiter, wenn sie nicht stark genug sind, eine Verfassungsänderung in Sachen der Schiffsabgaben zu verhindern. Deshalb

sieht man von allen Seiten auf ein Kompromiß hinarbeiten, und die sächsische Regierung läßt auch schon andeuten, daß sich zur Vermeidung weiterer Komplikationen ein „gangbarer Ausweg“ finden lassen werde. Die Frage der freien Stromschiffahrt scheint danach in das Stadium des bundesstaatlichen Kuhhandels getreten zu sein. Die Fische haben Handel und Verkehr zu zahlen.“

Der Verband sächsischer Industrieller richtete inzwischen das folgende Telegramm an den in Berlin weilenden sächsischen Staatsminister, woraus hervorgeht, daß gleichzeitig an den Bundesrat eine Depeche abgegangen ist:

„Er. Excellenz Herrn Staatsminister Grafen Bismarck v. Goltz, Berlin. Euer Excellenz gestatten wir uns Kenntnis zu geben von unserer an den hohen Bundesrat gerichteten Depeche und gleichzeitig den wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen für das tatkräftige Eintreten der sächsischen Staatsregierung gegen die geplanten Schiffsabgaben und die drohende Belastung der gesamten sächsischen Volkswirtschaft. Wir telegraphierten: „Bundesrat Berlin, Wilhelmstraße 64; Der Verband sächsischer Industrieller, der 4500 sächsische Industriebetriebe umfaßt, erhebt in letzter Stunde dringlichen Einspruch gegen die geplanten Schiffsabgaben. Die durch Reichsverfassung gewährleistete Abgabenfreiheit deutscher Stromschiffahrt unterläßt Handel und Industrie beim Rohstoff-Bezug und Waren-Verkauf, ist besonders verheerend für die vom Meere entfernten Industriegebiete am Oberrhein und für deren Verbindung mit den Seehäfen. Wir bitten dringend, den preussischen Gesandten abzuweisen, der für die sächsische Industrie wie für die gesamte Volkswirtschaft schwere Belastungen und Schädigungen bedeutet. Verband sächsischer Industrieller, Kommerzienrat Lehmann, Dr. Stresemann.“

Cl. Berlin, 2. Febr. (Privattelek.) Von amtlicher Seite wird in der Frage der Schiffsabgaben heute eine Art Beratungsgespräch verbreitet, die dahin lautet, im Bundesrat besteht völlige Einigkeit, bei der Einzel ausarbeitung des vorliegenden unermesslichen Gesetzentwurfes seinerseits denjenigen Staaten, welche einen ablehnenden Standpunkt einnehmen, möglichst entgegenzukommen.

Cl. Berlin, 2. Febr. (Privattelek.) Die Einberufung des Bundesrates gerade zum heutigen Tage beruht, wie zuverlässig verlautet, auf einem amtlichen Versehen. Man bedauert es, die Vertreter der Bundesstaaten gerade am 2. Februar, dem katholischen Feiertage Mariä Lichtmess, zusammenberufen zu haben.

Badische Chronik.

Durlach, 2. Febr. Bei der städtischen Sparkasse hier betrug im Monat Januar die neuen Einlagen in 2648 Pfosten M. 548 703,03 und die Rückzahlungen in 1195 Pfosten M. 404 654,61. Die Einlagen übersteigen mithin die Rückzahlungen um M. 144 048,42.

Unterzombach (N. Bruchsal), 1. Febr. Der Gesangverein Eintracht hielt am letzten Sonntag seine jährliche Generalversammlung im Festsaal am Engel ab, die sehr gut besucht war und einen durchweg angenehmen und harmonischen Verlauf nahm! Der Verein kann in diesem Jahr auf sein 25 jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde seitens der Generalversammlung der einstimmige Beschluß gefaßt, diese Gelegenheit im Laufe des Monats Juni festlich zu begehen.

Kangenalb (N. Forstheim), 2. Febr. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier am vergangenen Sonntag festlich begangen. Nachdem am Vormittag Festgottesdienste stattgefunden hatten, verammelten sich am Abend im Gasthaus „zum Lamm“ der Militärverein und der Gesangverein mit Familienangehörigen zu gemeinsamer Feier. Liedervorträge des Gesangvereins wechselten ab mit humoristischen Darstellungen aus dem Soldatenleben. Sämtliche Darbietungen fanden freudigen Beifall.

Wie hieraus erhellt, hatte die Hülle eine erhebliche Verletzung erlitten. Die Inassen blieben unverletzt.

Von Ottheinrich-Par.

Cassel, 1. Febr. In der letzten Sitzung des hiesigen Architekten- und Ingenieurvereins beprach der Vorsitzende, Architekt Schick, Professor der Kunstgewerbeschule, die Frage der Erhaltung des Ottheinrich-Baus zu Heidelberg und ging hierbei ausführlich auf das hier schon näher erwähnte Wartische Gutachten ein, das sich entschieden gegen eine Niederlegung und Wiederaufichtung der Fassade des Baus richtet. Der Bericht, welchen das „Cassel. Tagbl.“ u. „Anz.“ über tiefen Vortrag in Anlehnung an die letzte auch von uns veröffentlichte Darstellung v. Dehlschäfers eritattet, zeigt, wie großes Interesse auch in Norddeutschland der Frage des Heidelberger Schlosses entgegengebracht wird, die längst die Bedeutung einer allgemeinen nationalen Sache angenommen hat. Das badische Volk wird darum auch von ganz Deutschland als verantwortlich für eine glückliche Lösung dieser Frage angesehen. Der hiesige Bericht schließt:

„Hat die Denkschrift Wartichs, deren Text allein 126 Seiten umfaßt, in manchen Abschnitten durch ihre Ausführlichkeit geradezu den Charakter von Spezialstudien erhalten, so liegt ihr Hauptverdienst jedenfalls in der bisher von keiner Seite überhaupt nur für nötig erachteten oder gar unternommenen Untersuchungen über die Grundlagen aller bisherigen Befürchtungen, d. h. über die Messungen und die daran geknüpften Schlüsse. Haben wir es aber bei letzteren mit unüberleglich nachgewiesenen Irrtümern zu tun, fallen somit auch alle wesentlichen Bedenken wegen der Unmöglichkeit der Fassadenmauer weg, dann ist es geradezu unverstänlich, daß man trotzdem gewaltige Mittel zu einer vollständigen Abtragung und Wiederaufichtung der Fassade mit all ihren nie wieder gutzumachenden Nachteilen anwendet, und daß man statt einer echten eine künstliche Ruine schaffen will.“

Vermischtes.

Altenburg, 31. Jan. Daß eine Dame, weil sie mit ihrem großen Hute nicht aus dem Eisenbahnwaggon heraus konnte, den Anschlag verpöhte, hat sich dieser Tage auf dem hiesigen Bahnhof ereignet. Die Dame, die mit dem Schnellzug von Hof in Altenburg an-

— Mannh. in 2. Febr. Als noch unbekannter Ursache hat sich gestern ein verheirateter 59 Jahre alter Schmied aus Heutingsheim erhängt. — Einen Selbstmordversuch verübte am 1. ds. Mts. eine led. 33 Jahre alte Wäscherin, indem sie sich mittelst einer Schnur am Fenster ihrer Wohnung aufhängte. Die Lebensmüde wurde von einer Hausbewohnerin noch rechtzeitig abgeschnitten.

— Sindolshheim (N. Adelsheim), 31. Jan. Am 5. Juni d. Js. begehrt der hiesige Gesangverein sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem Bundesjüngertag.

— Von der Tauber, 2. Febr. Die Orte unserer sächsischen Hochebene erstreben mit Recht schon längere Zeit die Verbindung einer regelmäßigen Fahrgelegenheit nach der Amtstadt Tauberbischofsheim und der Kreishauptstadt Würzburg an. Nachdem auch die Verwaltungsbehörden der betreffenden bairischen und bayerischen Orte sich der Sache annehmen und man sich seitens der Interessenten an die Kaiserliche Oberpostdirektion zu Karlsruhe und des Verkehrs-Ministerium in München gewendet hat, so steht sicher zu erwarten, daß eine Motorpost-Verbindung zwischen Würzburg und Tauberbischofsheim demnächst eingeführt und damit den berechtigten Wünschen dieser Gemeinden Rechnung getragen werde.

— Baden-Baden, 1. Febr. Die Fremdenfrequenz im vorigen Jahre nach Nationalitäten bietet einen interessanten Einblick in das kosmopolitische Leben und Treiben des weltberühmten Kurortes. Mit 75 143 Gästen 224 mehr als im Jahre zuvor, schloß das Jahr 1909 ab. Sämtliche Erdteile sind vertreten. Deutschland stellt natürlich das größte Kontingent mit 53 126. Frankreich steht mit 5212 an zweiter Stelle und zeigt eine von Jahr zu Jahr steigende Besuchsziffer. Amerika entsandte 4464 Gäste. Den Amerikanern folgen zunächst die Niederländer mit 2323 während unsere Vettern jenseits des Kanals und die Russen mit 2005 bzw. 2044 ziemlich gleichen Schritt halten. Die Schweiz ist mit 1364, Oesterreich-Ungarn mit 1004 und Belgien mit 725 Besuchern vertreten. In der Liste sehen noch Dänemark, Brasilien, Italien, Mexiko, Portugal, Schweden, Spanien, Türkei u. a. Im vorigen Jahre wurden im ganzen 207 552 Bäder verabsolgt.

— Von der Brigach (bad. Schwarzwald), 2. Febr. Von den verschiedenen Projekten, die Landwirtschaft und das Kleinergewerbe im Brigachtal der Vorteile elektrischen Lichtes und seinen Kraftquellen teilhaftig werden zu lassen, wird nunmehr das zwischen den Gemeinden Klengen und Heberausen bestehende zuerst seiner Verwirklichung näher gebracht. Nach den vom Elektrotechniker Kunz getroffenen Vorarbeiten hat dieser Tage der Abschluß eines Vertrages zwischen Mühlenbesitzer Joh. Rep. Käfer in Klengen und der Gemeinde Heberausen in einer Gemeindeversammlung zur Beratung gestanden. Nach ihm verpflichtet sich Herr Käfer elektrischen Strom zu Licht- und Kraftzwecken bei Tag und Nachtzeit zum Einheitspreis von 25 + 3 pro Kilowattstunde zu liefern. Die Anlage wird in Zweipolstromsystem mit 220 Volt Spannung ausgeführt. Es wäre zu wünschen, wenn auch die Behörden dem Projekt ihre Förderung zuteil werden ließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

— Prinz Rangit von Siam ist heute mittag 12 Uhr 6 Min. hier angekommen und hat im Großh. Schloß Wohnung genommen. Der Prinz, der in Heidelberg studiert, wird an dem heutigen Hofball bei den Großh. Herrschaften teilnehmen.

— Krankentafeln. In einer am 31. v. Mts. unter Vorsitz des Stadtverordneten und Malermeisters Oberle im großen Rathhaussaal stattgehabten gemeinsamen Besprechung der an der freien Arztwelt beteiligten Kassenärzte und der Vorstandsmitglieder der hiesigen Ortskrankenkassen über den derzeitigen hohen Krankenstand und die hieraus resultierenden vermehrten Ausgaben für Krankengeld usw. wurde nach Darlegung der Kassenverhältnisse durch Geschäftsführer Sigmund und Stadtverordneten Hof, sowie nach Präzisierung der

am und hier auf einen Zug nach Geithain in Sachsen umsteigen wollte, fand sich tatsächlich mit ihrem großen Hute während des nur eine Minute dauernden Aufenthaltes des Schnellzuges nicht aus dem Waggon heraus. Sie hatte allerdings das Hutkontrollier erst unterwegs aufgesetzt, und ehe sie es wieder abnehmen konnte, setzte sich der Zug schon wieder in Bewegung und entführte sie nach Leipzig. Dort mußte sie dann erstens ein Billett von Altenburg nach Leipzig nachlösen und ein neues von dort nach Geithain dazu.

— Frankfurt a. M., 2. Febr. (Tel.) Die durch den langjährigen Kandidaten Fild bei der Frankfurter Filiale der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse für Deutschland begangenen Unterschlagungen wurden in Höhe von 150 000 Mark festgestellt. Fild ist seit gestern flüchtig.

— Würzburg, 2. Febr. Von einer schweren Vergiftung durch Genuß von Fischkonserven in der Familie eines Postchaffners ist kürzlich berichtet worden. Es sollen vier Personen erkrankt und ein achtjähriges Kind bereits gestorben sein. Wie der W. G. N. nach authentischer Information berichtet, wurde bei der Section des verlebten Knaben — es handelt sich um den achtjährigen Postchaffnersohn Fildig — eine natürliche Todesursache festgestellt. Andere Personen sind in der betreffenden Familie auch nicht erkrankt.

— Straßburg, 2. Febr. Am 29. v. Mts. verfuhrte sich die angebl. eine M. aus Freiburg in einem Hotel in Straßburg in einer Badewanne zu ertränken. Das Vorhaben der Frau wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt.

— Badapost, 2. Febr. (Tel.) Aus Nagymaros wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein dortiges Zwickelgeschäft ausgeraubt wurde. Die Diebe waren durch das Dach eingedrungen, hatten die Dede durchbohrt und sich an Stricken in das Geschäft hinabgelassen. Es fielen ihnen Schmuckgegenstände im Werte von 100 000 Kronen in die Hände.

— Paris, 2. Febr. (Tel.) Die Seine fällt anhaltend. Bis heute früh 7 Uhr war sie um 1,45 Meter gesunken. In den Straßen, die noch überflutet sind, ist wegen der geringen Tiefe des Wassers der Verkehr mit Booten eingestellt worden. Vießfahr werden Bärenfeste errichtet.

— Paris, 2. Febr. (Tel.) In Ciperaga (Departement Aube) wo vor mehreren Tagen in den Hutfabriken ein Streik ausgebrochen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstnotiz. Herr Adolf Schöpslin, ein Karlsruher, 3. Jt. am Rgl. Theater in Olmütz, ist nun auf zwei Jahre an das neue Stadttheater in Wöfen und für den Sommer 1910 und 1911 an die Gottscheid-Oper (bisherige Morwiz-Oper) in Berlin engagiert worden.

§ Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Die morgen, Donnerstag den 3. Februar, stattfindende dritte Aufführung von Siegfried Wagner's „Banabietrich“ wird, wie schon gemeldet, der Komponist selbst dirigieren. Die Oper, deren Erwerbung durch verschiedene Hof- und Stadttheater in Aussicht steht, wird zurzeit in Magdeburg einstudiert und wird dort Ende dieses Monats herauskommen.

Cl. Dresden, 2. Febr. (Privattelek.) Die Feuerbestattung des gestern hier verstorbenen Dichters Otto Julius Bierbaum findet am Samstag mittag in Chemnitz statt. Die Überführung der Leiche wird am Freitag abend vor sich gehen.

— Paris, 2. Febr. (Tel.) Die für heute abend anberaumte Generalprobe von „Chanteclair“ wurde abermals verschoben. Sie soll erst am Samstag stattfinden. Die Premiere ist vorläufig auf Sonntag festgesetzt. Die neue Verzögerung ist angeblich darauf zurückzuführen, daß der Dichter Kostand mit einem Beleuchtungseffekt nicht zufrieden war und wünscht, daß er abgändert werde.

Von der Luftschiffahrt.

an Landau (Wfalz), 2. Febr. (Privattelek.) Der hiesige Aviatiker, Schlossermeister Echter machte heute mit selbstgebaute Aeroplan einen ersten Flugversuch. In der Gondel, welche sechs Personen fassen kann, saß Echter, nebst einem Gehilfen. Nach einem Anlauf von 40 Metern stieg der Aeroplan einen Meter hoch und flog ungefähr 10 Meter. Angeblich durch die unruhige Haltung des Gehilfen stieß der Flugapparat auf dem Boden auf und erlitt erhebliche Beschädigungen. Die Versuche werden nächster Tage fortgesetzt.

hd Rom, 2. Febr. (Tel.) Wie die „Stampa“ meldet, unternahm der Kapitän „Leonardo da Vinci“ von seinem Schuppen in Brescia eine Fahrt über Mailand nach Pavia, wo er auch in Sicht kam und von der Volksmenge erwartet wurde. Pflöglich machte der Ballon eine Schwärzung und kam ziemlich schnell zur Erde nieder. Wie

Meine

Beachten Sie Weisse Woche! Beachten Sie

20%
Rabatt
auf alle regulären Waren
(ausgenommen Kurzwaren und Garne).
Montag
den 7. Februar

Neu **eingetroffen:** für **Ausstattungen**
Grosse Posten
Klöppelspitzen
Stickereien
(nur Ia. Madapolame)
Halbleinen, Leinen

20%
Rabatt
auf alle regulären Waren
(ausgenommen Kurzwaren und Garne).
Montag
den 7. Februar

letzter Verkaufstag! zu konkurrenzlos billigen Preisen. **letzter Verkaufstag!**

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 und Eltern, Arbeit- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Anaben und Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zwangsmaßnahmen werden mit Geldbusse bis zu 50 M bestraft.
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verlobt oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. Februar 1910. 18890
Das Volksschulrektorat.
Dr. A. Gerwig, Stadtschulrat.

Französisch!

Konversation, Grammatik, Nachhilfe
erteilt gründlich 34026
Marie Haulet,
Kaiserstraße 30, IV.
Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHERREIMESANGEN
Vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh
Sunterie von Sängern und Gesangsvereinen bezogen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der
Wybert-Tabletten
auf den Hals, Klarheit und Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von
Wybert-Tabletten
erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.— 9564a
Depots in Karlsruhe:
Internation. Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Silda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apoth., Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Gerrenstr. 29; Julius Dehn Markt, Bahnhofsstr. 55; Fabeltas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie v. J. Wolf, Gerrenstr. 35; A. Salzer's Drogerie, Kaiserstr. 140; Straub-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Wals, Kurvenstr. 17; Weltens-Drogerie, Sophienstr. 128; und Drogerie v. B. Föhrenring, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke; i. Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Ein großer Transport



belgischer Pferde

leichten und schweren Schlages
ist bei uns eingetroffen.
L. Baer Söhne
Pferdehandlung — Karlsruhe. 1781.21

Eine Dame aus dem Dorfe Liddes Kanton Wallis



hat über das Haarwasser „Peladol“ folgendes Zeugnis ausgestellt.
Ohne irgend welche Krankheit verlor ich im Alter von 15 Jahren meine sämtlichen Haare. Ich trug eine Perrücke. Vor 7 Jahren bin ich kahl geblieben, bis ich von einer Freundin aufmerksam gemacht, noch einen Versuch mit Peladol machte, nachdem ich unzählige Mittel ohne Erfolg gebraucht habe. Der Erfolg war überraschend; ich besitze wieder einen vollen, kräftigen Haarwuchs. Ich kann dieses exzellente Mittel mit gutem Gewissen aufs beste empfehlen und gestatte Ihnen aus Dankbarkeit, dieses Zeugnis zu veröffentlichen.
Liddes, den 5. Juli 1909. Louise Lattou.
Für Beglaubigung der Echtheit, sowie der Wahrheit obiger Declaration, sowie Legalisierung der Unterschrift: Liddes, 5. Juli 1909. Ad. Metz, Präsident.
Obiges, sowie 100e von Dankschreiben liegen jederzeit zur gefl. Einsicht auf. Heilung sämtl. Haarkrankheiten, selbst in verzweifeltsten Fällen.
Misserfolg ist ausgeschlossen.
Peladol ist nur echt zu beziehen durch Frau
L. Steiner, Baslerstr. 89, St. Ludwig i. E.
Die kleine Flasche zu 3 Mk., die große Flasche zu 5 M., gegen Nachnahme. 711a

Achtung!!

la. prima hochfeine harte **Salami**
Cervelatwurst
großartiger Anschnitt, feinstes, pikantes, lieblicher Geschmack! Beste halb Dauer- u. Winterware
fabriziert aus bestem Fleisch, Rind- und Schweinefleisch, feinsten gewaschenen Fabrikat! — Vorjähriger Markt über 50.000 Pfund, per Pfd. 98 Pfg. ab hier, Postfrei, Nachnahme, bistret!
Ein Versuch führt zur dauernden 947a Nachbestellung. 30.1
A. Schindler, Chemnitz, Sachsen
Antonplatz 8,
Wurffabrik mit Dampftrieb.

Während der Weissen Woche

gebe ich auf alle **Corsets**, auch
Brüsseler P. D., Wiener K. B. und Pariser S. M.
10% in bar oder doppelte Rabattmarken.
Karoline Stein-Denninger,
Waldstrasse 36. 1785

Rentable, reelle Sache!

Für den Kleinbetrieb einer epochemachenden Erfindung der **Fahrrad- und Automobilbranche**, durch welche sich leicht viel Geld verdienen läßt, suchen wir für hier und alle Nachbarstädte einen tüchtigen Herrn als **Vertreter.**
Es wollen sich nur Herren von tadellosem Ruf melden, die den festen Willen haben, unermüdet und energisch zu arbeiten, um sich ein dauernd gutes Einkommen zu verschaffen.
Ausführliche Bewerbungen unter F. W. B. 665 an Rudolf Raffe, Frankfurt a. M. 990a



TORINO CASA FONDATA NEL 1835
10665a

1 Massanzug 16 Mk.
1 Beletot 16 Mk. Schide Raff. Mod. Def. Raff. j. Max Sader. Ratibor 5.
Maskenkostüme, Smallbonbons und Sonnenblumen, zu verleih. oder zu verkauf. 23906.2.2 Gottesauerstr. 33a, III, I.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Kartellverband für Reit- und Fahrport.

v. L. Berlin, 1. Febr. Ein höherer Reiteroffizier schreibt uns: Einzelnen Offizieren und ganzen Offizierkorps ist vom Kaiser der Beitritt zu dem in der Bildung begriffenen Kartellverbande für Reit- und Fahrport gestattet worden.

Dieser Kartellverband hat den Zweck, bestehende Reitervereine zusammenzufassen und durch Abhalten von Preisreiten die Schul- und Gländereiterei in der Armee zu fördern. Der Verband will dies besonders dadurch erreichen, daß er den Offizieren der Kavallerie und Feldartillerie Gelegenheit bietet, sich im eigenen oder benachbarten Korpsbezirk an den alljährlich in leicht erreichbarer Nähe abzuhalten den Konkurrenzreiten ohne große Kosten zu beteiligen. Bei diesen Konkurrenzreiten werden Dressurreiten, Springen und Patrouillenreiten ausgeschrieben werden, also die für den Reiteroffizier wichtigsten Zweige des Reitsports.

Auch ist den Offizieren gleichzeitig gestattet worden, Beihilfen zu den Pferde-transporten anzunehmen, wenn sie ihre Pferde bei Preisreiten selbst reiten. Für den Transport von Pferden zu Rennen sind solche Beihilfen nach wie vor verboten. Desgleichen dürfen auch die Offiziere für ihre eigene Person keinerlei Reisebeihilfen annehmen, auch nicht von Vereinen, gleichviel ob sie zu Rennen oder Preisreiten fahren. Ferner dürfen die Generalkommandos den Offizieren die Teilnahme auf Chagren- und Dienstpferden an Preisreiten um Geld- und Ehrenpreise gestatten, die für den Reiter ausgeschrieben sind. Jedoch dürfen dienstliche Interessen in keiner Weise hierdurch geschädigt werden. Zu Rennen dürfen bekanntlich Dienst- und Chagrenpferde nur um Ehrenpreise, niemals um Geldpreise geritten werden.

Die den Offizieren loben vom Kaiser erteilte Genehmigung zum Beitritt zu dem Kartellverband wird daher einen baldigen Aufschwung des Reitsportes zur Folge haben, der sich in zahlreichen Preisreiten und Preispringen, in welchen Veranstaltungen uns andere Armeen auf Grund jahrelanger Übung augenblicklich noch voraus sind, äußern wird.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der einmütigen Beschlüsse der Behörde ist bis 16. u. 17. sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnenverwaltung. —

Ernannt:

Zum Oberbahnmeister: Bahnmeister Karl Greulich in Mannheim.

Etatmäßig angestellt:

Maschinist Wilhelm Dreher in Mannheim; als Kanzleihilf: Schreibgehilfe Rudolf Hill in Karlsruhe, als Kanzleidiener: Bureaudienner Michael Metzger in Karlsruhe; die Lokomotivbeizler: Anton Berson in Konstanz, Georg Bankle in Heidelberg, Georg Bender in Heidelberg, Adolf Kehler in Freiburg; als Verkaufsleiter: Werstattarbeiter Hermann Baureithel von Eppingen; als Schirrmann: Bahnhofsarbeiter Joseph Barentopf von Wudau.

Vertragmäßig aufgenommen:

Als Lokomotivbeizler: Hermann Müller von Waldkirch, Wilhelm Hamann von Rinnach, Karl Engelhardt von Hall, Anton Schweizer, von Harbheim, Andreas Stumpf von Gerolshausen, Ferdinand Riederer von Werbachhausen, Friedrich Rauber von Büdingen, Emil Riedinger von Philippsburg, Hermann Höfler von Mannheim, Albert Augustin von Elmendingen, Hermann Schlotterbeck von Konstanz, Wilhelm Säuberlich von Auerbach, Franz Eisele von Nordweil, Stephan Stauffer von Lauda, Eduard Wolf von Gengenbach, Eduard Gengenbach von Dettigheim, Julius Zimmermann von Tannheim, Bruno Schuler von Unterfrank, Gustav Kießlein von Menzingen, Heinrich Ernst von Karlsruhe, Ludwig Bidel von Lauda, Stephan Hemm von Rixheim b. M., Martin Hauswirth von Graben, Leo Frank von Sockhausen, Wilhelm Schuhr von Bretten, Karl Hammerhilt von

Ober-Lauda, Fritz Mai von Fessenbach, Karl Reierle von Heidelberg, Gustav Walter von Karlsruhe, Franz Junter von Hofweier, Wilhelm Wiederhold von Mannheim, Georg Hammerhilt von Lauda, Gottfried Metzger von Weisingen, Hermann Brand von Unterjoharbach, Joseph Blasi von Willingen, Ludwig Winter von Fahrenbach, Joseph Aniel von Stockbronn, Adolf Fritz von Gebweiler (Elsch), Karl Mayr von Heidelberg, Johann Weber von Lauda, Hermann Kühn von Offenburg; als Bahn- und Weichenwärter: August Gehrig von Hergentadt, Karl Lehner von Untertombach, Martin Jakob von Haag; als Wagenführer: Karl Luz, von Berolshausen, Wilhelm Dösch von Breheim.

Zurückgesetzt: Schirrmann Lorenz Eder in Lauda, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Weichenwärter Franz Xaver Seiler in Karlsruhe, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen:

Dem Kanzleihilfen, Aktuar Karl Hamm in Kehl eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Willingen.

Etatmäßig:

Schuhmann Georg Guderl und Schuhmann Wilhelm Kembrucker in Karlsruhe.

Gefündigt:

Dem Schuhmann Wilhelm Prohn in Freiburg.

Zurückgesetzt:

Schuhmann Daniel Luchardt in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Den Wärterinnen: Margarete Bauer, Margarete Anner, Maria Eva Moritz, Rosa Müller, Anna Dehmer und Susanna Weimann, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

Den Geometerkandidaten: Wilhelm Breithaupt in Vörsach, Valentin Gerner in Karlsruhe, Emil Hafner in Neustadt und Karl Maier in Vörsach-Stetten.

Entlassen:

Die Landstraßenwärter: Joseph Huber in Ewatingen (wegen Kränklichkeit) und Joseph Maier in Geisingen (wegen Kränklichkeit).

Gestorben:

Der Kulturmeister: Xaver Ristner in Offenburg, am 9. Januar 1910.

— Großh. Gendarmenkorps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

Die Sergeanten Bogt Alois, Kleinböck Adam, und Haus Karl, vom 1. Bad. Leib-Granatier-Regiment Nr. 109, Walter Adolf, vom Infanterieregiment „Kaiser Ludwig Wilhelm“ (3. Badisches) Nr. 111, Kuttner Adolf, und Hud Max Emil vom 5. Bad. Infanterieregiment Nr. 113, Berger Karl Friedrich, Behre Friedrich Balhafar und Steitl Otto, vom 6. Bad. Infanterieregiment „Kaiser Friedrich III.“ Nr. 114, Stang Franz Karl, und Fritz Theodor, vom 7. Bad. Infanterieregiment Nr. 142, Herrmann Christoph, Schmitt Wilhelm, Götz Gottlieb Gustav, und Bede Oskar, vom Bad. Infanterieregiment Nr. 14, Guth Karl, Bader Andreas, und Schöber Adolf vom Feldartillerieregiment „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14, Wolf Albert Ludwig, vom 2. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 30, Hess, Johann Adolf, vom 3. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 50, Pfaff Hermann, im 5. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 76, sowie Hofner Robert, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14.

Verlegt:

Die Gendarmen Gerspacher Adolf von Deggenhausen nach Willingen, Gerzer, Dionys, von Karlsruhe nach Emmendingen, Grab Otto von Darlanden nach Rietlingen, Bartsche Sebastian, von Feudenheim nach Heidesheim, Wilde Paul, von Eppingen nach Reimer,

Siegrist, Albert, von Oberrhein nach Aglasterhausen. Stachel, Joseph, von Karlsruhe, nach Rietlingen. Kuhn, Friedrich, von Feudenheim nach Heidesheim.

Befördert:

Kohn, Christian, Vizewachtmeister in Donauweisingen zum Wachtmeister.

In den Ruhestand versetzt:

Weigner, Otto, Wachtmeister in Waldshut, Kaiser, August, Gendarm, in Daxlanden.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Der Gendarm Adolf Viehler in Unterwittighausen zum Steuerassessor in Breisach.

Verlegt:

Die Finanzassistenten: Karl Buttnermüller in Säckingen nach Pforzheim, Heinrich Haub in Breisach nach Konstanz, Arthur Kuhn in Breisach nach Mannheim, Leopold Walther in Breisach nach Säckingen.

Übertragen:

Dem Finanzassistenten Karl Luppiger in Radolfzell eine Gehilfenstelle beim Steuerkommissariat in Reßlich.

Etatmäßig angestellt:

Grenzassessor Wilhelm Schneider in Unterhülshagen.

Auf Ansuchen entlassen:

Unterreferendar Andreas Starl in Peterstal.

Gestorben:

Johannehner Ferdinand Sauter in Fügen, Unterreferendar Johann Baumann in Bammental.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bzw. ernannt:

Herzog, Alfred, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer daselbst Stehberger, Johanna, Unterlehrerin in Mannheim, wird Hauptlehrerin daselbst.

Riesner, Friedrich, Unterlehrer und provisorischer Pflegevater an Rettungsanstalt für fittlich verwahrloste Kinder Mariahof in Hültingen, erhält die Rechte eines Volksschulhauptlehrers.

II. Verlegt:

Allgaier, Elise, Hilfslehrerin in Seelbach, A. Rahr, wird Unterlehrerin daselbst (nicht nach Zeuthern).

Antenbrand, Viktor, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Fridingen, Bader, Karl, Unterlehrer in Sulzfeld, als Hilfslehrer nach Mühlbach, August, als Hilfslehrer nach Wegelschulz, A. Kehl.

Wintert, Alois, Hilfslehrer in Wellingen, wird Schulverw. daselbst Bögelein, Walter, Schulkandidat, als Unterl. nach Hülshausen.

Höfler, Maria, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Bermatingen, Karzer, Albert, Unterlehrer, von Neuhausen nach Weisingen.

Klumpp, Adolf, Unterlehrer, von Zunsweier nach Zeuthern.

Lang, Sophie, Unterlehrerin in Seelbach, als Hilfslehr. nach Kollnau von Langsdorf, Mathilde, Hilfslehrerin in Konstanz, als Unterlehrerin nach Sulzfeld.

Leiber, Olga, Unterlehrerin, von Niederbühl nach Kastatt, Mannwald, Emma, Schulkandidatin, als Unterlehr. nach Waldorf.

Dehmer, Hermann, Realschulkandidat, zur Stellvertretung an Höhere Mädchenschule Baden.

Geiß, Maria, Unterlehrerin, von Hülshausen nach Niederbühl, Stoder, Eduard, Unterlehrer, von Weisingen nach Neuhausen.

Trebe, Franziska, Schulkandidatin, als Hilfslehr. nach Muggensturm, Wöhle, Philipp, Unterlehrer in Waldorf, als Hilfsl. nach Sengen.

Wohler, Anastasia, Hilfslehrerin, von Sasbach nach Lautenbach.

In den Ruhestand tritt:

Bernauer, Philipp, Hauptlehrer in Weisingen.

4. Aus dem Schuldienst tritt aus:

Schmann, Marie, Unterlehrerin an Höherer Mädchenschule Pforzheim.

Die drei Gründe

aus welchen während meines alljährlich im Februar stattfindenden Inventur-Verkaufs große Quantitäten erstklassige Schuhwaren weit unter dem sonstigen regulären Preis verkauft worden sind:

- 1) Die Neueingänge im Februar und Anf. März erfordern eine teilweise Abstoßung der noch vorhandenen Lagerbestände.
- 2) Die bei der Inventur zurückgesetzten Artikel und Einzelpaare müssen, auch mit ganz erheblichem Verlust, geräumt werden.
- 3) Um aber auch denjenigen, welche bei den Inventurartikeln nichts nach Wunsch finden, Gelegenheit zu geben, ebenfalls zu ganz abnorm billigen Preisen zu kaufen, benütze ich vor jeder Saison die Gelegenheit, in allerersten Schuhfabriken größere Fabrikagerposten mit kleinen Schönheitsfehlern 25 bis 35 Prozent unter dem Preis zu kaufen und gebe sie in dieser Zeit mit dem gleichen Prozentsatz auf sonstige Verkaufspreise ab.

Durch diese Ursachen ist Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Schuhen, auch modernsten Ausführungen, bei mir 25 bis 35 Prozent billiger als sonst zu kaufen. 1160.2.2

Schuhhaus H. Landauer.

LIEBIG'S Fleisch-Extract

darf seit mehr als 40 Jahren in keiner guten Küche fehlen.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM:

Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung

»System benz« u. einfacher Ueberhitzung.

Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion. Höchste Oekonomie!

Damen 10197a 27.21 Neuer Taschen-Dwan sehr gut gearbeitet, mit Garantie bei Frau Köhlinger, Privatbesitzerin, Knittlingen bei Bretten. Gartenstraße 8a, Htg., 2. Et., z.

Garantiert echt ^{100%} Friedrichsdorfer Zwieback für Magenleidende, Kranke, Genesende, versendet tägl. frisch franko Nachn. 150 Stück in Holzstücken M. 3.00 250 4.50 Fabrik-Niederlage M. Albrecht, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 179.

Großer Abbruch.

Durch Uebernahme des Abbruchs der Feldartillerie-Kaserne am Weberger Tor in Straßburg habe ich von heute ab folgende gut erhaltene Baumaterialien gegen bar zu verkaufen:

- alle Sorten nur gutes Bauholz, ca. 40000 Stück bereits neue Holzriegel, 150000 Stück Riegel (Widerlager), 30000 qm eiserne Riemenböden, Boden- und Schalbleien, Fenster und Türen etc.
- und werden einzelne Bauten ganz abgegeben.
- Außerdem noch ca. 2000 qm gut erhaltene Schiefer.
- Näheres bei 661.107

Martin Notheis Abbruchunternehmer, Mühlburg, Mühlstraße 10, u. auf der Abbruchstelle in Straßburg.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Größte und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Geld-Darlehen ohne Bürgen. Ratenrückzahl. gibt schnellstens Marus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rud.ports.) 607a.6.6

Darlehen

an folg. Geschäftsleute und Beamte gegen Sicherheit vom ausw. Selbstgeber. Offert. u. Nr. 781a befordert die Exp. d. Bl.

Accept-Austausch

sucht zahlungsfähige, gut renommierte Geschäftskonten mit eben-solcher anzubieten. Offerten nur von Selbstreflektanten sub 1685 an die Expedition der »Bad. Presse«.

Britischenwagen

komplett, ca. 60—80 Mk. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. 1253.4.3 Karl Baumann, Karlsruhe, Ludwimstr. 20.

Kopfläuse

mit Brut befreit am schnellsten LAUSIN. Preis 50 Bfg. Nehmen Sie nur echt Vaillant. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apothekere-Kassiererei 80. 10664a

Stentables Ladengeschäft

Wenige Nebenloche, von tüchtiger, geschäftsfundiger Frau zu kaufen gesucht, ebl. übernehme Hilfele. Offerten unter Nr. 33285 an die Expedition der »Bad. Presse« 3.3

Kleine Villen und Einfamilienhäuschen

nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, penf. Beamte u. f. w. vollständig fertig nach Plan zum Preise von M. 6000 an. Gebrüder Lösch, Baugeschäft, 8824a Kaudern (Baden). 27.10

Einige gespielte 1058.6.4 Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schweigut, Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen

Lozomo II, Dampfmaschinen, Dampf- u. Benzin- und Benzinmotoren, alle in einem Gebrauch, u. all u. wünschenswert. Garantie wie bei Realitäten, aber billiger zugeben 1837.4

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Teichstr. Nr. 30.

Kaiser-Kinematograph Die Hochwasserkatastrophe in Paris.

Kaiserstr. 5, am Durlachertor.

1783

Stadt. Seefischmarkt

Donnerstag nachmittag von 3 1/2 - 7 Uhr
und Freitag vormittag von 8 - 11 Uhr.
Große Zufuhr, billige Preise.
Karlsruhe, den 2. Februar 1910.
Stadt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Anielingen. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Anielingen versteigert am
Donnerstag den 3. Februar d. J.
im Gemeindefeld, Schlag 29 (in nächster Nähe der Hardtstiftung
Welschneureuth) nachverzeichnete Hölzer:
1) 1 Birke 0,34 Festm.
2) 1 Eiche 1,25
3) 1 Silberpappel 1,22
4) 1 Eiche von 0,81 - 2,16
5) 6 Fichten 0,68 - 1,13
6) 10 Weiden 0,25 - 0,68
7) 2 C. Kappeln 0,73 - 1,27
8) 32 Kappeln 0,33 - 1,25
9) 106 Eichen 0,17 - 1,25
10) 311 Erlen 0,19 - 1,26
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag 29.
Auszüge fertigt Waldhüter Kiefer.
Anielingen, den 28. Januar 1910.

Der Gemeinderat.
Baidmann. Fretz, Ratfchr.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis
Oktober d. J.
Mittwoch, den 9. Februar d. J.
Eichen 8 III., 18 IV., 39 V. Klasse;
Buchen 7 III., 7 IV. Klasse;
Kiefern 10 IV. Klasse;
Fichten 12 I., 39 II., 28 III. Klasse;
Kannen 6 I., 12 II., 14 III., 7 IV., 11 V. Klasse;
Erlen 15 V., 1 VI. Klasse.
Donnerstag, den 10. Februar d. J.
Fichten 500 Stück III. bis VI. Klasse;
Kaufstangen 50 Stück I., 180 Stück II. Klasse;
Kaufstangen 225 Stück;
Kopfenstangen 315 I., 530 II., 830 III., 940 IV. Klasse;
Reibsteden 880 I., 730 II. Klasse;
Böhnensteden 1010 Stück.
Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Kurhaus.

Nutz- u. Brennholz Versteigerung.

Das Gräflich Douglasische Rentamt Godelsheim versteigert mit
Borgfrist bis Martini 1910 am
Montag den 7. Februar 1910, vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus zum „Engel“ in Gdröchen aus dem Gräflichen Wald-
distrikt VI folgende:
2 Eichenstämme, 1 Birkenstamm, 27 Forststämme bezw. Ab-
schnitte; 230 Fichten-Weißstangen; 107 Eichen, 8 Eichen,
13 Eichen, 10 Eichen, 10 Eichen, 10 Eichen, 10 Eichen,
10 Eichen, 10 Eichen, 13 Eichen, 13 Eichen, 25 Eichen, 25 Eichen,
140 Eichen, 18 Eichen, 1100 Forstene Wellen; 100 Forstene Lang-
stämme und 1 Los Schlagraum.
Die Versteigerung beginnt um 1 Uhr.
Hilfsföhrer Käger in Stein zeigt auf Verlangen das Holz vor
und fertigt Auszüge aus den Aufnahmestellen. 1010a

Dr. Fleitmann's
Nickel-Geschirr
Reinnickel, nickelplattiert u. Trimetall

Aluminium Kochgeschirre

Tafelgeräthe und Bestecke aus
Schwerer Silber (feines Neusilber
mit garantierter Silberauflage). Be-
stecke aus Alpaca (feines Neusilber).

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A. G.
Schwerte i. W.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben!

Küfermeister.

Einem tüchtigen Küfer wäre Gelegenheit geboten, eine in Basel
aufgeführte und seit 40/50 Jahren nachweisbar mit besserer
betriebe betriebene Küfererei mit Rohbau, welche gesundheitshalber per-
sönlich verkauft wird zu erwerben, eventl. mit Inventar, zu sehr
billigem Preis.
Offerten Hausbesitzerverein Basel, Stadthausgasse 10. 980a

Kinderbettstelle, Guten Dünger

neue, elegant für nur 9 Mk. zu bez.
Werner, Schloßplatz 13, Eing.
Karl-Friedrichstr. part. r. 24162
ist für das ganze Jahr zu vergeben.
1794.2.1
Dirichstraße 31.

Aufgebots-Verfahren.

Herr Anton Knopf, Wirt hier,
Königsanlage Nr. 19, I., hat als
Inhaber der elterlichen Gemalt
über seine Tochter Elia, geb. den
1. Februar 1897, den Antrag ge-
stellt, das abhandeln gelommene
Erbgut derselben an
Hilf. Y. Nr. 731 mit
einer Einlage von 427 M 61 3
inzwischen durch
Zinsgutschrift an-
gemacht auf 444 M 41 3
für kraftlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten
Buches wird daher aufgefordert,
solches innerhalb eines Monats,
von der erfolgten Einreichung an
gerechnet, bei der unterzeichneten
Kasse vorzuliegen, widrigenfalls
die Kraftloserklärung erfolgen
wird.
Karlsruhe, den 31. Jan. 1910.
Stadt. Spar- u. Pfandleihkass.

Aufgebots-Verfahren.

Herr Anton Knopf, Wirt hier,
Königsanlage Nr. 19, I., hat als
Inhaber der elterlichen Gemalt
über seinen Sohn Willib, geb. den
16. Januar 1898, den Antrag ge-
stellt, das abhandeln gelommene
Erbgut derselben an
Hilf. Y. Nr. 734 mit
einer Einlage von 427 M 61 3
inzwischen durch
Zinsgutschrift an-
gemacht auf 445 M 01 3
für kraftlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten
Buches wird daher aufgefordert,
solches innerhalb eines Monats,
von der erfolgten Einreichung an
gerechnet, bei der unterzeichneten
Kasse vorzuliegen, widrigenfalls
die Kraftloserklärung erfolgen
wird.
Karlsruhe, den 31. Jan. 1910.
Stadt. Spar- u. Pfandleihkass.

Lieferung von Pflastersteinen.

Gr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verdingt
auf Grund der Verordnung Gr.
Ministeriums der Finanzen vom
7. Januar 1907 die zu den Fahr-
bahnpflasterungen an Kreisstra-
ßen und Kreiswegen im laufen-
den Jahr erforderlichen Pflaster-
steine im ganzen 610 qm im Weg
des schriftlichen Wettbewerbs.
Preisangebote sind mit posten-
der Aufschrift bis längstens
Montag den 21. Februar d. J.,
vormittags 9 Uhr, auf dem Ge-
schäftszimmer der Inspektion
einzureichen, wofolbst inwischen
die Bedingungen zur Einsicht
aufliegen. 1762

Bordsteinlieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verdingt
auf Grund der Verordnung Gr.
Ministeriums der Finanzen vom
7. Januar 1907 die Lieferung u.
das Verlegen von 618 m Bord-
steinen von 40/15 cm an die
Landstraßen Nr. 13 zwischen Dur-
lach und Götzingen und Nr. 20
zwischen Spinnerei Eitlingen und
Station Wuldenbach im Weg des
schriftlichen Wettbewerbs.
Preisangebote sind mit posten-
der Aufschrift bis längstens
Samstag den 19. Februar d. J.,
vormittags 11 Uhr auf dem Ge-
schäftszimmer der Inspektion
einzureichen, wofolbst die Beding-
ungen einzusehen sind. 1761

Pflasterarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verdingt
auf Grund der Verordnung Gr.
Ministeriums der Finanzen vom
7. Januar 1907 die im laufenden
Jahre an Landstraßen, Kreis-
straßen und Kreiswegen erforder-
lichen Pflasterarbeiten im ganzen
rund 6700 qm - worunter ca.
4500 qm Pflasterstein mit neuen
Steinen - im Weg des schrift-
lichen Wettbewerbs. Preisange-
bote sind unter Benützung des
auf dem Geschäftszimmer der
Inspektion erhältlichen Vorbruds
mit der Aufschrift „Angebot auf
Pflasterarbeiten“ bis längstens
Montag den 21. Februar d. J.,
vormittags 10 Uhr, auf diesem
einzureichen, wofolbst die Beding-
ungen und Arbeitsverzeichnisse
zur Einsicht aufliegen. 1760
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Do'stenherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Karlsruhe verdingt die
Erdb-, Mauer- und Steinhaue-
arbeiten zur Ausführung zweier
Arbeitsstellen anlässlich der in der
Landstraße Nr. 1 im Ort und unter-
halb des Fries Weingarten be-
findlichen Querriegeln.
Preisangebote sind unter Benützung
der auf unserem Geschäftszim-
mer erhältlichen Vorbruds mit
der Aufschrift „Angebot auf Do'sten-
herstellung“ bis längstens Montag
den 14. Februar d. J., vormit-
tags 11 Uhr, auf letzterem ein-
zureichen, wofolbst auch Plan und
Bedingungen einzusehen sind. 168a

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach
versteigert mit Borgfristbewilligung
am
867a
Samstag, den 5. Februar 1. J.,
vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathaus in Wöf-
fingen aus Domänenwald
Dohberg, Abt. 5 Jagdwies u.
6 Neufeldschlag:
4 Buchen I. Kl., 2 II. Kl., 2
III. Kl.; 2 Eichen III. Kl., 6 IV.
Kl., 6 V. Kl.; 2 Hainbuchen IV.
u. V. Kl.; 66 Eter buchene
Scheiter und Rollen I. Kl., 100
Ster II. Kl., 113 Ster III. Kl.;
6 Ster eichene Scheiter u. Rollen
I. Kl., 12 Ster II. Kl.; 141 Ster
gemischte Scheiter und Rollen I.
bis III. Kl.; 78 Ster buchene u.
gemischte Prügel I. u. II. Kl.;
2810 Stück buchene u. gemischte
Normalwellen u. 5 Lose Schlag-
raum. 867a
Domänenwaldhüter Wolf in
Wöfingbach zeigt das Holz vor.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Eitlingen
läßt am
Montag, den 7. Februar 1910,
vormittags 9 Uhr
im Rathaus aus dem Stadtwald
Distrikt V Hardtwald - Abtei-
lung 1 Forstschlag:
16 Eichen-Nußholz, 49
Ster buchene, 9 Ster eichene,
8 Ster birchene Scheiter, 215
Ster buchene, 86 Ster eichene,
47 Ster gemischte, 31 Ster for-
lene Prügel, 3475 buchene Äst-
chen und 4 Lose Schlagraum
öffentlich versteigern.
Waldhüter Pfeil ist angewiesen,
das Holz auf Verlangen vorzu-
zeigen.
Eitlingen, 31. Januar 1910.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Mittel-
berg (Eitlingen) versteigert
am Montag den 7. Febr. 1910,
um 10 Uhr
in der Marxeller Mühle
aus dem Distrikt Mittelberg
(Forstwart Kreis) 3000 Kaufstän-
gen, 825 Sagstangen u. Baum-
pfähle, 2550 Kopfenstangen I.
bis VI. Kl., 2220 Reb- und
Böhnensteden,
aus dem Distrikt Großlosterwald
(Forstwart Wöth in Wehlin-
schwand) 940 Kaufstangen, 145
Sagstangen, 500 Kopfenstangen
I.-IV. Klasse,
aus dem Distrikt Oberloster-
wald und Unterwald Forstwart
Kung in Schilberg 787 Kauf-
stangen, 639 Sagstangen und
Baumpfähle, 2015 Kopfenstän-
gen I.-IV. Kl., 955 Reb- und
Böhnensteden; aus Abt. 73:
419 Ster buchene, 32 Ster
tannene, 48 Ster gemischte
Scheit- und Prügelholz, 2317
buchene Normalwellen, 3 Lose
Schlagraum. 891a

Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Langen-
steinbach versteigert mit Borgfrist
bis 1. November d. J. am
Freitag den 4. Februar 1910,
vormittags 10 Uhr,
im Rathaus zu Langensteinbach
aus dem Distrikt Wöth und
Winterhalde: 211 Ster buchene,
24 Ster eichene, 8 Ster gemischte,
200 Ster forlene Scheiter und
Rollen, 284 Ster buchene, 120
Ster gemischte, 30 Ster forlene
Prügel, 3525 gemischte und 925
forlene Wellen; ferner aus Abt. V.
13: 47 Fichtenstämme VI. Kl., 171
Fichten-Verstangen und 100 Stb.
Weißstangen.
Forstwart Ries in Langenstein-
bach zeigt das Holz vor. 841a.2.2

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Verghausen ver-
steigert am Freitag den 4. Febr.
d. J. aus Gemeindefeld großer
Wald:
21 Buchen von 0,43 - 2,46 Festm.,
46 Eichen von 0,36 - 1,76 Festm.,
4 Hainbuchen.
Aus Gemeindefeld Mittwäld:
24 Tannen von 0,36 - 1,75 Festm.,
15 Fichten von 0,27 - 2,26 Festm.,
3 Föhlen.
Zusammenkunft für Buchen u.
Eichen vormittags 9 Uhr;
für Fichten und Tannen, nach-
mittags 2 Uhr, jeweils am Rat-
haus. 985a
Verghausen, 31. Jan. 1910.
Der Gemeinderat.
Wagner, Bürgermeister.
Königsanl. Ratfchr.

Staffort. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Staffort ver-
steigert am Freitag den 4. Febr.
d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, im
Gemeindefeld:
16 Rothbuchen von 6 Festm. abw.,
37 Weißbuchen,
37 Eichen von 3,53 Festm. abw.,
40 Fichten von 1,04 Festm. abw.,
22 Erlen, 33 Birken, 24 Fö-
hlen, 6 Kappeln, 8 Horn, 2
Nußchen und 1 Weiskulme.
Staffort, den 29. Januar 1910.
Der Gemeinderat. 938a

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wittingen ver-
steigert aus ihrem Gemeindefeld
am Dienstag den 8. Febr. d. J.,
90 Stück Eichen II.-V. Kl.,
22 Forstschmittle I. bis
III. Kl.,
6 Buchen I.-IV. Kl.,
3 Esbäber V. Kl.
Zusammenkunft vormittags 9
Uhr beim Rathaus. 1008a
Wittingen, den 1. Febr. 1910.
Der Gemeinderat.
Schneider, Bürgermeister.
Kauf, Ratfchr.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Einheim ver-
steigert am
Montag den 7. Febr. d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im Hühnergarten folgende
Hölzer: 28 I., 21 II., 18 III., 11
IV., 32 V., 6 VI. Kl. Tannen-
stämme; 31 I., 42 II., 27 III. Kl.
tannene Abschnitte, 8 Eichen und
2 Buchen, ferner daran anschlie-
hend 76 Ster tannene Scheit- u.
Prügelholz, 405 tannene Prügel-
wellen und 12 Los Schlagraum.
Zusammenkunft am Dohlen.
Einheim, den 1. Febr. 1910.
Der Gemeinderat.
Lorenz. 1021a

Stammholz-Versteigerung.

Groß. Forstamt Gerlachshausen
versteigert aus Domänenwaldun-
gen mit Borgfristbewilligung bis
1. November 1910 am
Donnerstag den 10. Febr. 1910,
vormittags 9 Uhr beginnend, im
Saale der Brauerei Rieger in
Lauda aus dem Distrikt
Schmäh-Langwiese (Abt. II 1
bis 10), Ramsberg (Abt. VIII 9)
auf Gemartung Gelfeld u. Buch-
wald (Abt. IX, 1, 2) auf Gemar-
tung Gerlachshausen: Eichenstämme:
19 Ib = 42,98 Festm., 1 Ic = 103
Festm., 1 Iia = 0,66 Festm., 41 Iib
= 67,90 Festm., 43 Iiib = 39,93
Festm., 48 Iv = 32,16 Festm., 18 V.
= 7,13 Festm., 6 Vi = 1,25 Festm.
Weißbuchenstämme: 12 Ib = 21,84
Festm., 12 Iib = 14,06 Festm., 18
Iiib = 16,89 Festm., 13 Iv = 9,43
Festm., Weißbuchenstämme: 1 Ii =
0,82 Festm., 3 Iii = 2,87 Festm., 16
Iv = 9,46 Festm., 30 V = 7,37
Festm., 15 Vi = 1,89 Festm.; 1 Birke
V = 0,42 Festm.
Die Stämme sind sämtlich an
gute Abfuhrwege verbracht und
liegen ganz nahe bei Landstra-
ßen-Stationen: für Distrikt
II Lauda 98 km., Eubigheim
7,8 km., für Distrikt VIII Lauda
7,6 km., Unterstätt 6,5 km., für
Distrikt IX Gerlachshausen 2 km.,
Lauda 4,0 km. 1014a
Vorzeiger für Distrikt Schmäh-
Langwiese, Forstwart Volker in
Gelfeld, für Distrikt Ramsberg
Domänenwaldhüter Baumann in
Lorenzrieden, für Distrikt Buch-
wald Domänenwaldhüter Wöl-
lein in Gerlachshausen. Auszüge
für das Holz und weitere
Auskünfte durch das Forstamt.

Stufen.

Dresdner Bonuswert-Bombons 30,
50 u. 100 Wirten besond. reizvoll.
Bei Reuchhusten wird Bonus
Extr. Thymol sauch. 11.1.75 ärztl. empf.
nur in den Apotheken zu haben

Vergebung von Wasserleitungen.

Zur Versorgung der Station
Horbach-Gausbach und des Wä-
terhauses am Eckopf (Neubau-
linie Weidenbach-Schönmünz-
Landesgrenze) mit Wasser soll die
Verstellung von etwa 1950 Fd. in
Leitungen aus aufgeföhrenen Röh-
ren- und Planfenrohr von
0,04, 0,07 und 0,08 m föhner
Weite mit den zugehörigen Schie-
bern und Bedienten nach der
Verordnung über das Beding-
ungsweisen vom 3. Januar 1907
(Gez. u. S.-Bl. III 1907) ver-
geben werden.
Die Unterlagen zur Verdingung
liegen Wertags in unserem Ge-
schäftszimmer zur Einsicht auf.
Darföhr werden auch Vorbruds
zum Einsehen der Einzelpreise
abgegeben, soweit der Vorrat
reicht.
Angebote sind postfrei und mit
der Aufschrift: „Angebot auf
Wasserleitungen“, bis spätestens
Donnerstag den 10. Februar 1910,
vormittags 10 Uhr,
wo die Öffnung der Einläufe er-
folgt, bei uns einzureichen. 822a
Zuschlagsfrist 3 Wochen. 822a
Gersbach, den 25. Jan. 1910.
Gr. Bauinspektion.

Papierholz-Verkauf.

Das städtische Forstamt Wilingen
verkauft in Submissionswege
das im Wirtschaftsjahre 1910 an-
fallende Papierholz (ein-
metrig) und zwar:
Los 1 geschäßt zu 400 Ster I. Kl.
(über 14 cm);
Los 2 geschäßt zu 400 Ster II. Kl.
(von 8-14 cm).
Durchschnittl. Föhrlöhne an die
nächste Station pro Ster
1.10 M.
Zahlungsbedingung: Barzah-
lung innerhalb 4 Wochen nach der
Lieferung.
Nähere Auskunft durch das
Forstamt.
Angebote wollen, mit entpre-
sender Aufschrift versehen, bis
Dienstag den 15. Februar 1910
beim städt. Forstamt eingereicht
werden. 1019a
Wilingen, den 1. Febr. 1910.
Der städt. Oberförster:
Reufich.

Vorzugspreis
in
Weizenmehlen
Feinstes Anchenmehl
pro 5 Pfund 90 Pfg.
Feinstes Konjektmehl
5 Pfund 95 Pfg.
Phönix-Extramehl
5 Pfund 1 Mk.
Brotmehl
per Pfund 15-17 Pfg.
Großer Versand 1770
2.1 gegen Nachnahme.
Ph. Luger in Durlach
und Filialen.

Apfelsinen!
10 Pfund Blut-Apfelsinen Mk. 2.70
10 „ Arilsoden „ 4.-
10 „ Mandarinen „ 3.30
franko gegen Nachnahme. 367a.2.1
Giov. Spanghero, Triest.

Ein glänzendes Zeugnis
über Obermeyers Verba-
Seife bei
Sant-Anschlag
gibt N. Kim in G. N. H. a. J. e. n.,
indem er schreibt: 191a
„Auf Ihre gef. Anfrage vom
14. d. M. teile ich Ihnen mit, daß die
von Ihnen bezogene Obermeyers
Verba-Seife einen glänzenden Erfolg
erzielt hat, nach vierwöchentlichem
Gebrauch der Seife war der Aus-
schlag vollst. verb. worden, wofür
ich meinen besten Dank ausspreche.“
Obermeyers Verba-Seife zu haben
in allen Apoth. u. Drogerien à St.
50 Pfg. 1/2, vergröß. Bl. 1.-
Sehr gut. **Wachsteinlöse**, Stangen
u. 4 Eden, verjeden gegen Nachn.,
per Pfd. 35, 36, 34, 30, 25 Pfg.
Jos. Kälhbach, Ingerkingen.
C.-A. Biberach. 1028a.3.1
Singer-Ähmashine,
gut nähende, billig zu verkaufen.
84149 Forstf. 36. 5. St. 1a.

Personalmeldungen

Dem Bereiche des 14. Armeekorps. Der Zahlmeister Ober von der Reitenden Abteil. des 1. Komm. Feldart.-Regts. Nr. 2 zum 14. Armeekorps versetzt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 2. Februar 1910.

Die gestern bei Island erschienene Depression hat sich noch verstärkt und hat einen Ausläufer südwärts bis Frankreich herab entzogen. Der hohe Druck hat noch zugenommen und hat sich auf Nordwestfrankreich verlegt; ein zweites schwächeres Maximum lagert im Südwesten. In Deutschland ist das Wetter meist trüb und zu Regen- und Schneefällen geneigt. Die Temperaturen sind hier meist etwas gestiegen, im Osten sind sie dagegen gesunken. Die Depression wird sich voraussichtlich noch weiter geltend machen; es ist deshalb trübere und etwas milderer Wetter mit Regen- und Schneefällen zu erwarten.

Table with 7 columns: Station, Jan. 1909, Jan. 1910, Differenz, etc. Rows for 1. Mainz 9h, 2. Metz 7h, 2. Metz 2h.

Höchste Temperatur am 1. Februar 27; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,2.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Februar trüb; Ungarn wolkenlos - 3; Wien wolkenlos 9; Sizilien halbbedeckt 4; Lissabon bedeckt 6; Florenz bedeckt 2; Rom bedeckt 6; Cagliari wolkenlos 9.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 2. Febr. Angelommen am 1. Febr.: „Kronprinz Wilhelm“ 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Wittberg“ 9 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Kedar“ 8 Uhr vorm. in New York, „Kaiser Wilhelm der Große“ 6 Uhr nachm. in New York; 2. Febr.: „Cresfeld“ 2 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Rhein“ 9 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Paffert“ am 1. Febr.: „Rhein“ 7 Uhr vorm. Dover, „Main“ 5 Uhr vorm. Dover, „Wittberg“ 1 Uhr nachm. Odesa, „Duesant“, „Chemnitz“ 1 Uhr nachm. Lizard; 2. Febr.: „Main“ 3 Uhr vorm. Lizard, „Abgegangen am 29. Jan.: „Seydlitz“ 4 Uhr nachm. von Sydney, „Friedrich der Große“ 6 Uhr nachm. von Port Said, „Frankfurt“ 1 Uhr nachm. von Baltimore, „Kleist“ 3 Uhr nachm. von Antwerpen, „Prinzess Alice“ 11 Uhr nachm. von Port Said; am 2. Febr.: „Jork“ 3 Uhr vorm. von Shanghai.

Telegraphische Kursberichte vom 2. Februar.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing rates for different currencies and bonds.

Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische consolidierte Staatsanleihe. - Ankündbar bis 1. April 1910. -

Zeichnungs-Bedingungen.

- 1. Die Zeichnung findet statt: am Sonnabend, den 5. Februar d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere... 2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgereicht für die Reichsanleihe in Schuldverreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 M für die Preussische Staatsanleihe in Schuldverreibungen zu 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen. 3. Der Zeichnungspreis beträgt: a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1911 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, 101,50 Mark für je 100 Mark Nennwert; b) für alle übrigen Stücke 102.- Mark für je 100 Mark Nennwert. 4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5% des angezeichneten Nennbetrages in bar oder in formen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen... 5. Die Zeichnung erfolgt lückenlos nach der Zeichnung... 6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 19. Februar d. J. ab jederzeit voll bezahlen... 7. Wird die Zahlung im Fälligkeitsstermine verweigert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Verzugsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen... 8. Soweit nicht sofortige Schuldverreibungen verabsichtigt werden, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) ausgeteilte Interimscheine, über deren Umtausch in Schuldverreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird.

Badanstalt

Kapellenstraße Nr. 64. Die geehrten Abonnenten werden höflich ersucht ihre Karten baldmöglichst zu verbriefen, da dieselben nach dem 1. April d. J. keine Gültigkeit mehr haben.

J. L. Knopf

Allgemeines Vermittlungs-Büro, Gerwigstraße 46, part.

Pianos vermietet H. Maurer, Hofstr. 721 Friedrichstraße 5.

flügel

finden Aufnahme bei Frau Müller, Ladenburg, Neue Anlage 74.

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4. nimmt für die Gedächtnisfeier der Stadt darüber jede Gabe in Geld, Natur, Kunst, Frauen und Kinder, jeder, was er will, entgegen.

Miet-Pianos

1054 empfiehlt 104 Ludwig Schwelgut, Hofstr., Erprinzenstraße 4.

Ein eleg. Maskenkostüm

(Singerin) für fast. Figur, ist billig zu verkaufen, sowie ein solches billiger zu verkaufen.

Ein sehr schönes Maskenkostüm „Holländerin“

ist billig zu verkaufen oder zu verleihen. Ludwig-Wilhelmstr. 19, part., rechts.

la. Hektographenmasse

empfehlen billig die Expedition der „Bad. Presse“.

Angora-Kater

weiß, mit grauschwarzen Flecken an Ohren und Rücken, entlaufen. Gegen Wohnung abgegeben.

Blasierungs-Bureau

für nur Hotels, Restaurants, u. Café-Angelegenheiten von sehr gut-Kennern zu veranlassen.

Smokingrock

billig zu verkaufen. 34156

Zu verkaufen!

in einer herrlichen und in der besten Lage im Bodensee ein gutgeführtes Kolonialwarengeschäft an schöner Lage, entf. gr. Laden, Bureau, gr. Magazin, Kellereien, 8 geräumige Wohnungen, wovon 2 sehr gut vermietet sind.

Miet-Pianos

1054 empfiehlt 104 Ludwig Schwelgut, Hofstr., Erprinzenstraße 4.

Ein eleg. Maskenkostüm

(Singerin) für fast. Figur, ist billig zu verkaufen, sowie ein solches billiger zu verkaufen.

Ein sehr schönes Maskenkostüm „Holländerin“

ist billig zu verkaufen oder zu verleihen. Ludwig-Wilhelmstr. 19, part., rechts.

la. Hektographenmasse

empfehlen billig die Expedition der „Bad. Presse“.

Angora-Kater

weiß, mit grauschwarzen Flecken an Ohren und Rücken, entlaufen. Gegen Wohnung abgegeben.

Blasierungs-Bureau

für nur Hotels, Restaurants, u. Café-Angelegenheiten von sehr gut-Kennern zu veranlassen.

Smokingrock

billig zu verkaufen. 34156

Ein lugub. Phänomen

neu, noch nicht gefahren, mit Torpedo u. Luxus-Gummi, wegen Abreise u. Geldverlegenheit billig zu verkaufen.

Anzug

sehr gut erhalten, für mittlere, schlanke Figur zu verkaufen. Dasselbe wird auch ein Sofa neu überzogen billig abgegeben.

Uchtung!!

Spottpöbel zu verkaufen Frack-Anzüge und einzelne Fräcke und Westen.

Schwarzseidenes Kleid

blauschwarz mit Jade u. schwarzem Rock zu verkaufen.

Elegantes Maskenkostüm

(Orientalin) sehr preiswert zu verkaufen.

Maskenkostüm

schöne Bernerin (neu) zu verkaufen oder zu verleihen.

Ein Biedermeier

für Anrede 6-8 J., 1. Dominus, schwarz mit Hut, eine Japanerin zu verkaufen.

Maskenkostüm

(Carletta) 1 mal getragen, billig zu verkaufen.

Schöner Atlas-Domino

ist billig zu verkaufen.

Tagung des Vereins v. Holzinteressenten Süddeutschlands.

Strasbourg, 2. Febr. Einen glänzenden Verlauf nahm die Generalversammlung des Vereins von Holz-Interessenten Süddeutschlands, die am vergangenen Samstag im festlich geschmückten Saale des Hotel Pfeiffer, hier, unter Vorsitz des 1. Vereinspräsidenten, Herrn Hermann Himmelsbach, Freiburg i. Br., und unter außerordentlich starker Beteiligung aus dem ganzen Vereins-Gebiete, das Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Hessen, die bayerische Rheinpfalz, die südlichen Teile der preussischen Rheinprovinz und das Großherzogtum Luxemburg umfaßt, stattfand.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, in der derselbe Ziele und Tätigkeit des Vereins an Hand eines kurzen Rückblicks auf das verfloßene erste Jahrzehnt kennzeichnete, verließ der zweite Vereinsvorsitzende, Herr Ludwig Feig, Saarbrücken dem Danke und der Anerkennung des Gesamtvorstandes für die unermüdete Tätigkeit des Herrn Himmelsbach unter Ueberreichung einer Ehren-gabe (Statue der verkörperten Arbeit) an ihn in warmen Worten Ausdruck. Der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten (Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Bachmann, Strasbourg i. E.) folgte ein außerordentlich feierlicher Vortrag des Herrn Gustav Mayer-Dintel, Mannheim, über „Arbeitgeber und Arbeitnehmer“.

Der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands erneuert seinen auf der 8. ordentlichen General-Versammlung zu Stuttgart am 4. März 1907 gegen die Schiffahrts- und Fischereibehörden auf natürlichen Wasserstraßen erhobenen Protest. Er ist hierzu veranlaßt durch den von Preußen dem Bundesrat unter dem 13. März 1909 vorgelegten Gesetzentwurf und die im Reichsanzeiger vom 29. November 1909 dazu gegebenen Erläuterungen. Er erklärt in dem Vorgehen Preußens eine Gefahr nicht allein für das Holzgewerbe, das durch diese Abgaben in unerträglicher Weise belastet würde, sondern für den Fortschritt des Verkehrs überhaupt und begründet an das freundliche die Stellungnahme, die Baden und Sachsen gegen den Entwurf genommen haben.

Ueber die Reformbedürftigkeit der Zahlweise im Holzgewerbe berichtet Herr Martin Wiltard in Mannheim, über den Entwurf einer Reichsversicherungsordnung nach dem Stande der sich jetzt der Lösung dieser viel umstrittenen Frage darbietenden Ansichten Herr Ingenieur Kraamp von der Holzberufsgenossenschaft Karlsruhe. Der letztere Vortrag führte zu folgender Resolution:

Die XI. ordentliche Generalversammlung des Vereins von Holz-Interessenten Süddeutschlands stellt mit Befriedigung fest, daß die von Seiten der Berufsgenossenschaften und anderer Versicherungsträger, der großen wirtschaftlichen Verbände für Landwirtschaft und Sozialpolitikern an dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung geübte Kritik sich mit den Auffassungen der dem Verein angehörenden Kreise völlig deckt. Sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung bei der Umarbeitung des Gesetzentwurfs diese Stellungnahme und die gemachten Verbesserungsvorschläge gebührend berücksichtigt. Insbesondere sollen den Berufsgenossenschaften die Selbstverwaltung in solem Umlange erhalten bleiben und keine neuen kostspieligen behördlichen Instanzen geschaffen werden. Vor allem wird auch erwartet, daß der umgearbeitete Entwurf, bevor er an den Reichstag gelangt, den beteiligten Kreisen zugänglich gemacht wird.

Staat und Holzgewerbe lautet das folgende Thema, das der Vereinssekretär Herr Heinrich Herger, Freiburg i. Br. behandelte. In dem er nach einer Betrachtung der volkswirtschaftlichen Bedeutung von Holzhandel und Holzindustrie für Deutschland und Süddeutschland im besonderen die Beziehungen entwickelte, die der Staat als Träger der Staatsgewalt in den mannigfaltigen Fragen auf den Gebieten der Gewerbe, Handels- und Verkehrspolitik, sowie der Sozialpolitik, zum Holzgewerbe hat, die der Staat ferner als Käufer von Holz- und Holzergewinnnissen, und die er schließlich als Vertreter des staatlichen Waldbesitzes, d. h. als Rohholzproduzent zu den genannten Erwerbs-

gruppen hat; besondere Berücksichtigung fanden, in diesen Ausführungen die herrschende und zu erwartende Preise und Verkaufspolitik der Staatsforstverwaltungen.

Herr Eugen Fißel, Heilbronn, erstattete hierzu ein Referat. In der lebhaftesten Diskussion, die sich an die aufgeworfenen sehr interessanten Fragen knüpfte beteiligte sich auch Herr Oberforstrat Gretsch, Karlsruhe, der auch die Angelegenheit im deutschen Forstwirtschaftsrat behandelt hat. In dasselbe Gebiet gehört ein der Versammlung vorgelegter Antrag der Sektion Oberschwaben des Vereins über Bildung von Holz-Einkaufsgenossenschaften, den Herr Th. Koch, unter Vorlage von konkreten Vorschlägen bearbeitete und besprach. Ein das dem Verein angelegte Sachschiedsgericht betreffend Antrag des Vereins der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim und Umgebung wurde anwesenden, dornach ist bei Qualitäts- und Maßdifferenzen ein Prinzip auf Vergütung in Geldswert zu erkennen. Zum Tagungsort für die nächste General-Versammlung wurde Freiburgstadt gewählt.

Ein Jubiläums-Festmahl in den Räumen des Hotel Pfeiffer, an dem auch einige der Regierungs-Vertreter teilnahmen, vereinigte die meisten der Kongreßteilnehmer nach den langen Verhandlungen, die von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends dauerten, noch auf einige fröhliche Stunden.

Aus den Nachbarländern.

(-) Neustadt a. d. Haardt, 31. Jan. Hier fand gestern der 10. Kreisstag des Kreises 5 des Deutschen Schwimmverbandes, der Süddeutschland umfaßt, statt. Allgemeines Interesse verdient besonders der Jahresbericht, aus dessen Mitteilungen über den Stand des Schwimm- und Wasserports wir folgendes entnehmen: In diesem Jahre wurden zahlreiche neue Vereine in den 5. Kreis aufgenommen, jedoch derselbe jetzt 63 Vereine zählt. Diese haben zusammen 3792 Sektionsmitglieder, 1951 männliche Jugend- und Anabenmitglieder, 595 Damenmitglieder und 417 Mädchenmitglieder, insgesamt 6755 Vereinsangehörige gegen 5747 im Vorjahre, jedoch 1909 ein Zuwachs von über 1000 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Einen bemerkenswerten Fortschritt macht das Damen-Schwimmen. Verschiedene große Vereine gründeten Damenabteilungen, deren es bis jetzt 13 gibt. Auch bestehen 4 selbständige Damen-Schwimmvereine. Der stärkste Verein des Kreises ist der Schw.-V. München mit 500 Angehörigen; es folgen Schwimmbund Schwaben mit 389, 1. Frankfurter Schw.-Kl. mit 385 etc.; die Damen-Schwimmvereinsgruppen rangieren wie folgt: Schw.-V. München mit 153, Damen-Schw.-V. München mit 120, Schw.-V. Schwaben mit 104, Damen-Schw.-V. Strasbourg mit 98 etc. Große Aufmerksamkeit wird auch dem Schwimmberichter zugewendet. Von 35 Schwaben mit 1048 Personen im Schwimmen ausgebildet. Die Kosten wurden größtenteils von den Vereinen selbst aufgebracht. Den Schwimmvereinen ist es auch zuzuschreiben, daß Staats- und Kommunalbehörden dem Schwimmsport steigendes Interesse schenken; auch in Süddeutschland macht sich das schon geltend, zumal bei den Kommunalbehörden, wie z. B. in Frankfurt a. M. und in Kogheim, wo der Schwimmunterricht in den Schulen obligatorisch ist. In Karlsruhe, Heidelberg und München herrscht ein ausgebreiteter salutarer Unterricht, der in den Volksschulen obligatorisch werden soll. Ebenso will Heilbronn den obligatorischen Schwimmunterricht einrichten. Von den Städten Wiesbaden, Heidenheim, Kaiserslautern, Saarbrücken und Strasbourg i. E. wurden einzelnen Vereinen wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Auf diesen sehr günstigen Jahresbericht, der der Kreisvorsitzende Ingenieur A. Steege-München erstattete, folgten der rein sachmännliche Bericht des Kreis-Schwimmwarts Dr. Weber-Ludwigshafen a. Rh. und der Kassenbericht des Kassiers, Herrn Keder-Strasbourg i. E. Sühndungsprogramme wurden abgehandelt an den Prinzregenten und den Prinzen Alfons von Bayern; beide dankten umgehend telegraphisch. Den breitetsten Raum in den Verhandlungen beanspruchten die zahlreichen Anträge des Kreisvorstandes, Schwimmausschusses und der Kreisvereine. Zum größten Teil waren sie zur Weitergabe an den Verbandstag in Gotha bestimmt. Die Erledigung der Anträge verursachte außerordentlich lange Debatten. Die Beiträge zur Kreisliste bleiben dieselben wie bisher, der Kassierer wurde entlastet. Kreisorgan bleibt dauernd „Der Deutsche Schwimmer“. Als Ort für das nächste am 31. Juli 1910 stattfindende Kreisfest wurde Mainz gewählt, mit den Vorarbeiten wurde der 1. Mainzer Schwimmverein beauftragt. Der Kreisstag 1911 findet in Karlsruhe i. B. statt. Als Vertreter für den Verband-Neber-Ludwigshafen a. Rh. und Herrn Herwegh-Frankfurt a. M. bestimmt. Die Wahl der Vertreter zu dem in Dresden stattfindenden Verbandsfest wurde der Vorstandschaft überlassen. Zur Kassenprüfung von 1910 wurde der Schwimmklub Polizeid-Karlsruhe bestimmt. Zu Propagandazwecken wurden bewilligt: dem Schwimmverein München 1899 100 M., dem Schwimmverein Aratoräum in Strasbourg i. E. und dem 1. Frankfurter Schwimmklub in Frankfurt a. M. je 100 M. für die Vereine in der Pfalz wurde als 4. Bezirk des Kreises 5 der D. S. V. der Schwimmbezirk Pfalz eingerichtet. Derselbe hat seinen Sitz in Neustadt a. Haardt; Bezirksvorsitzender ist Herr Nieselhaus vom Neustädter Schwimmklub. Um

10 Uhr abends waren die um 10 Uhr morgens begonnenen Verhandlungen zu Ende.

Ans der Pfalz, 1. Febr. In Waldmohr feierten die Eheleute Ludwig Blum ihre eiserne Hochzeit. Blum ist 88 und seine Gattin 87 Jahre alt. In Edentoben kürzte beim Rodeln der 16 Jahre alte Wasserschmied Hole und erlitt einen Beinbruch und innere Verletzungen. In Spener erlöschte sich der 22 Jahre alte Architekt Jakob Reischer. In Klingenberg aus Unvorsichtigkeit beim Spielen mit einem Revolver der 12 Jahre alte Sohn des Wirtes Benkel dem gleichalterigen Sohn des Architekten Schläger eine Kugel in den Kopf, wodurch dieser schwer verletzt wurde.

Strasbourg, 1. Febr. Auf Einladung durch die Strasbourg städtischen Behörden und der dortige Lehrerverein hat die XXII. Vertreter-Versammlung des Deutschen Lehrervereins beschlossen, die nächste Deutsche Lehrerverammlung am 16., 17., 18. und 19. Mai d. J. in Strasbourg i. E. abzuhalten. Die Hauptversammlungen finden am 17. und 18. Mai (Dienstag und Mittwoch) statt, während der erste und letzte Versammlungstag (Montag und Donnerstag) für die Vertreterversammlung bestimmt sind.

Briefkasten.

A. 10. Es gibt keine Umzugsstellen, die Mietwohnung ist mit der Beendigung der Mietzeit, also spätestens am ersten Tag der neuen Mietzeit zu räumen.

B. A. hier. Da es sich um eine gemeinsame Verbindlichkeit der Eheleute handelt, kann der Pfändung in das Vermögen der Ehefrau mit Erfolg nicht widersprochen werden.

C. M. Testament rasam. Schenkung auf den Pfändung ohne Grundangabe zulässig. Pfändungszugriff nur dann, wenn der Abkömmling gegen den Willen des Erblassers ein eheliches oder unfähiges Leben führt. Todeserklärung des Verstorbenen zulässig, wenn seit Jahren keine Nachricht von dessen Leben eingegangen ist; die Todeserklärung darf aber nicht vor dem Schluss des Jahres erfolgen, in welchem der Verstorbene das 31. Lebensjahr vollendet haben würde.

E. S. Die Nachnahme ist einzulösen, die erste Nachnahme betraf die Ausstellung des Schuldtitels, die zweite die auf besondernen Antrag des Gläubigers vorgenommene Pfändung.

Nedar 100. Das Bestreiten der Forderung ist nach Sachlage begründet und von Erfolg. Die Forderung ist außerdem verjährte, es sei denn, daß der Gläubiger innerhalb der Verjährungszeit irgendeine Anerkennung der Schuld nachzuweisen in der Lage wäre.

M. G. in Sch. Der Kaufvertrag besteht nach wie vor zu Recht. Der Verkäufer war nicht verpflichtet, die Uebergabe ohne Zahlung des Kaufpreises an einen nichtlegitimierten, unbekanntem Vertreter des Käufers zu bewirken.

N. Die vom Mieter gemachten Aufwendungen zur Instandsetzung und Herrichtung der Mietwohnung beim Einzug, für die Bezahlung von Schutt anlässlich der Reparaturarbeiten in der Küche, usw. sind vom Vermieter zu erheben und können vom Mieter gegen die Auszugsentgeltung aufgerechnet werden.

O. J. Das Zeugnis kann verweigert werden.

P. A. Der Vermieter hat, wenn nichts anderes ausgemacht ist, sämtliche Aufwendungen der Mietsache zu tragen, ausgenommen die durch den Mieter, dessen Angehörige oder Bedienstete angerichteten Schäden. In der Regel ist der Mieter also bei Beendigung der Mietzeit nur verpflichtet, die Mietwohnung in geordnetem und sauberen Zustand zu übergeben.

Q. G. hier. Es bestehen nur folgende Ansprüche: Drei Monate Unterhalt und die Entbindungskosten. Beide Ansprüche verjähren in vier Jahren.

R. S. Sie werden gut tun, in Ihrer Angelegenheit an das Reichsministerium in Berlin zu schreiben.

S. M. S. 100. Wenden Sie sich an einen Goldschmied.

T. G. Die hiesigen Bahnärzte finden Sie im Karlsruher Adreßbuch verzeichnet.

U. Schloßbraune Vorberg. Die Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ erscheint in Stuttgart. — Frage 2: Schreibarbeit betr. gehört in den Inzeratenteil.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschlechte: 1. Februar: Otto Sutter von Freiburg, Diplomingenieur hier, mit Ilse Wolf von Gernsbach. Geburten: 22. Januar: Anneliese, B. Adolf Büche, Obersteuerinspektor. — 24. Januar: Wilhelm Karl, B. Wilhelm Hugel, Tagelöhner; Johanna Hermine, B. August Wittmann, Monteur. — 25. Januar: Emma Mathilde, Baer Philipp Judke, Tagelöhner. — 26. Januar: Anita Elsa, B. Georg Koch, Bauführer. Todesfälle: 29. Januar: Karl, alt 1 Jahr 5 Monate 28 Tage, B. Anton Würz, Fuhrknecht. — 31. Januar: Wilhelmine Keller, alt 43 Jahre, Ehefrau des Professors Karl Keller; Franz Dettinger, Stadtagelöhner, ein Witwer, alt 73 Jahre.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 31. Jan. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Woldek. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Körber.

Die Anklage gegen den Wirt Josef Schweizer aus Moos wegen Körperverletzung gelangte nicht zur Verhandlung.

Den zuletzt in Raftat wohnhaften, schon mehrfach vorbestraften Schneidergesellen Friedrich Hoffmann aus Vietinghausen führte eine Anklage wegen Diebstahls im Rückfall und wegen Betrugs vor die Strafkammer. Der Angeklagte entwandte am 13. Dezember einem Arbeiter, mit welchem er gemeinschaftlich ein Zimmer im Hause Popoldstraße 13 zu Raftat bemohnte, den Geldbetrag von 1 Mark. In der Zeit vom 17. bis 20. Dezember erschwindelte er sich bei dem Wirt Kümmerle zum „Kappen“ in Raftat ein Darlehen von 3 Mark, sowie Kost und Wohnung für 6 Mark 10 Pf. und stahl aus dessen Wohnung ein Paar Handschuhe, eine Damenuhr mit Kette, Taschengeld und Manschetten, alles im Gesamtwerte von 56 Mark 20 Pf. Die bei dem Kappenwirte entwendeten Gegenstände wurden in der Wohnung des Hoffmann später vorgefunden und konnten dem Betroffenen zurückgegeben werden. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 7 Monate 4 Wochen Gefängnis.

Δ Karlsruhe, 1. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der Großherzog. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner Sitzung vom 30. Dezember v. J. den Anwaltsgehilfen Wilhelm Partl aus Bozen wegen Untersuchungshaft zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, die verworfen wurde jedoch, mit der Maßgabe, daß die ganze Strafe als durch die Untersuchungshaft für verbüßt gilt.

Die Berufung des Schriftsetzers Franz Hoyer aus Landesbüt, den das hiesige Schöffengericht wegen Betrags mit 6 Wochen Haft und Verweisung an die Landespolizeibehörde bestrafte, wies der Gerichtshof als unbegründet zurück. An der Strafe kam die seit 28. Dezember verbüßte Untersuchungshaft in Abzug.

Angeklagt wegen Urkundenfälschung, Betrags und Unterschlagung war der Provisionsreisende Adolf Braun aus Döringen. Der Angeklagte reiste in Knochenmehl für die Firma G. Schletter hier. Im Juli v. J. fälschte er 17 Bestellheine und legte sie seinem Geschäftsvor. zu einer ihm nicht zustehenden Provision von 15 M 60 S ausbezahlt erhielt. Im Laufe des Monats Oktober erschwindelte sich

Braun in Singheim bei einem Wirtes Kost und Logis für 2 M 44 S und bei dem Polizeidirektor Hölcher den Geldbetrag von 7 M 60 S. Einige Zeit darnach zog er bei dem Bäckermeister Wagner in Pfaffenroth für seine Firma den Geldbetrag von 10 M ein und verwendete ihn für sich. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 13 Wochen Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft.

Vom hiesigen Schöffengericht erhielten am 7. Januar der Tagelöhner Daniel Hüßig aus Au a. Rh. und der Tapetier Ludwig Buxi aus Götzingen wegen Körperverletzung je 3 Monate Gefängnis. Beide rekurrierten gegen dieses Urteil an die Strafkammer, die ihre Berufung teilweise verworfen.

Der schon vielfach vorbestrafte Schuhmacher Karl Falk aus Reß, der zurzeit im Landesgefängnis in Mannheim wegen Diebstahls 2 Jahre 8 Monate verbüßt, wurde aus der Strafkammer vorgeführt, um sich wegen Betrags und Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich im Juli d. J. bei einer in der Wilhelmstraße dahier wohnenden Frau für längere Zeit eingemietet und war eines Tages verschwunden, ohne seine Miete zu bezahlen. Die Logisgeberin wurde dadurch um 10 M. geschädigt. Außerdem stahl er ihr 3 Schlüssel, einen goldenen Ring und ein Notizbuch, sowie dem Schuhmacher Tafel, bei dem er vorübergehend gearbeitet hatte, zwei Schachteln Schuhcreme. Das Gericht sprach gegen den Angeklagten unter Einrechnung der früheren Strafe eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 11 Monaten und 6 Wochen Gefängnis aus.

Die letzten Aufzeichnungen der Todgeweihten.

— Nachdem alle Rettungs Expeditionen zur Auffindung der auf einer Sklauer am Claridenstein verstorbenen beiden Touristen, des Ingenieurs Spohr aus Leipzig und des Studenten Koflau, unverrichteter Dinge zurückgekehrt sind, muß man mit Sicherheit annehmen, daß die beiden Skifahrer den Tod gefunden haben. Wie wir schon kurz berichteten, hatten sie einige Tage in der Huetshütte vor dem Schneesturm Zuflucht gefunden, waren aber durch den gänzlichen Mangel an Lebensmitteln gezwungen worden, den Abstieg zu versuchen. Bei diesem verzweifelten Unternehmen sind sie dann in der Einöde zugrunde gegangen. Die jetzt zur Claridenhütte gelangte Rettungs Expedition hat dort nur die letzten Aufzeichnungen der beiden Unglücklichen vorgefunden; sie geben ein erschütterndes Bild der Leidenstage, die die Touristen in der Hütte verbracht haben, bevor sie den Weg in den Tod antraten. Die Einträge lauten:

17./18. Januar. Spohr, Ingenieur, Koflau, Student, per Ski von der Claridenhütte kommend. Bis 3 Uhr herrliches, dann heftiges

Schneetreiben. Abstieg wird am 18. früh versucht, trotz erheblicher Lawinengefahr (Provinzmangel), mußte aber wegen heftigen Schneesturms aufgegeben werden, und wir warten noch einen weiteren Tag ab.

19. Januar. Da der Proviant zusammengeschumpft ist, bleibt uns trotz heftigem Sturm nichts anderes übrig, als den Abstieg zu versuchen. Er erfolgte um 11 Uhr 45 Min. Wir kommen indes nach zwei Stunden zurück, da wir die richtige Route verpaßt haben. Angeworfen öffnen wir den Führerstand in der Hoffnung, etwas Eßbares zu finden. Leider war unsere Mühe umsonst; nur eine Büchse Kaffee half uns den Durst stillen. Wir schlafen jetzt den ganzen Tag, um Holz zu sparen und lassen den Magen knurren. Wir hoffen auf Hilfe aus dem Tal, da unser Kamerad van Kompacz, welchen wir auf halbem Wege zur Claridenhütte nach Linthal zurückschickten, unsere böse Lage beurteilen kann und hoffentlich versuchen wird, uns zu helfen.

20. Januar. Bis 10 Uhr geschlafen. Die Nacht war ruhig, doch heftiger Schneefall. Die Lawinen donnern unaufhörlich, so daß wir wohl auf Hilfe nicht zu rechnen brauchen. Damit wäre aber unser Schicksal bestimmt. Wir verfertigen heute Schneereifen aus Schmelzen der Hütte. Unser Holzverbrauch wird an der Türe markiert. Wir haben noch nichts in die Kasse gelegt; für allen der Hütte, respektive dem Mobilier zugehörigen Schaden, welcher in unserer Not begangen wurde, hafter (folgt Name und Adresse des Bruders). Für Bergung anderer Eigentums, eventuell unserer Körper, haben wir in unseren letzten Zeilen an unsere Angehörigen große Summen als Belohnung geordert.

21. Januar. Die Nacht war ruhig. Der Schneefall beginnt aufzuhören, und der Nebel senkt sich langsam zu Tal. Neue Hoffnung, den Abstieg versuchen zu können. Wir essen nur das Allernotwendigste, befinden uns noch ziemlich gut. In etwa einer Stunde werden wir absteigen (halb 9 Uhr). Um 12 Uhr kehren wir abermals zurück, da der noch auf- und niederwallende Nebel uns keinen Ausblick gestattet und wir Gefahr liefen, uns zu verirren. Wir gehen um 3 Uhr schlafen und hoffen, daß der morgige Tag vollkommen klar sein wird. Unser Proviant geht trotz knapper Kost morgen definitiv zu Ende.

22. Januar. Wir sind gezwungen, heute zur Claridenhütte zu wandern; obwohl die Schneeverhältnisse sich immer trauriger gestalten. So viel wir wissen, befindet sich noch ein wenig Proviant in dieser Hütte.

Soweit die letzten Hüttenbucherträge. Dann wurden noch zwei Abschiedsbriefe an die Familien geschrieben und hinaus gings zum letzten Gang, ins graufüßige Todesbett. Vor Ende April dürften die Toten kaum gefunden werden.

Ans dem Kometenjahr.

Die drei Kometen. Nun sind es der Kometen drei, in diesem Jahre. Und der astronomische Mitarbeiter der „Ztg.“ schreibt davon:

Ueber den neuen Kometen in der Nähe der Sonne, der die Bezeichnung 1910a erhalten hat, liegen nun genauere Beobachtungen vor. (Die Schwierigkeiten bei ihrer Erlangung wurden hier bereits hervorgehoben.) Die daraus berechnete Bahn, die erste, welche Vertrauen verdient, ergibt, daß der Komet bei seiner Entdeckung durch Van der Bilt im früheren Orange Freistaat am 17. Januar gerade in seiner größten Nähe zur Sonne sich befand. Seine Bahn ist rückläufig d. h. dem Sinne der Bewegung nach entgegengesetzt dem Laufe der Erde um die Sonne. Die Helligkeit, die in den letzten Tagen etwa gleich der eines Sternes dritter Größe war, nimmt weiter ab. Da in dessen der Komet sich weiter von dem ihn überstrahlenden Sonnenball entfernt und anfangs schneller, später etwas langsamer nach Norden rückt, werden die äußeren Bedingungen für seine Sichtbarkeit günstiger und er wird in der Dämmerung noch einige Zeit zu sehen sein. Seine Entfernung von der Sonne ist am 1. Februar etwa 90 Millionen Kilometer und wächst bis zum 5. Februar auf 105 Millionen Kilometer, während der Abstand von der Erde an diesen beiden Tagen 204 bzw. 223 Millionen Kilometer beträgt. Zum Vergleich sei daran erinnert, daß die Entfernung zwischen Erde und Sonne nur 150 Millionen Kilometer beträgt. Die Angaben über die Länge des Schweifs, der wie die Dampfwolke einer Lokomotive nach dem Ende zu schwächer und schwächer wird, zeigen natürlich große Schwankungen, die sich durch die mehr oder minder störende Einwirkung des Tageslichts und die verschiedene Reinheit der Atmosphäre bei der Beobachtung erklären lassen. Doch ist am 21. Januar durch einen vertrauenswürdigen Beobachter an günstigem Orte bezeugt, daß sich der Schweif bis auf eine Distanz von etwa 35 Grad vom Kometenkern aus erstreckte, also bis auf ein mehrfaches der meist zwischen 5 und 15 Grad geschätzten Länge.

Der Halle'sche Komet ist am 9. Februar noch 267 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Mitte März wird er in der ihn überstrahlenden Sonnenhelligkeit verschwinden und erst im April in den Morgenstunden der Beobachtung wieder zugänglich werden. Bald darauf ist nach der Vorabrechnung eine starke Steigerung seiner Helligkeit zu erwarten. Als Dritter im Bunde steht zur Zeit in der Gegend, wo die Sternbilder Luchs und Fuhrmann aneinander grenzen, der Komet Daniel — so genannt nach seinem Entdecker und nicht nach dem alten Propheten — der aber wegen seiner geringen Helligkeit von etwa der zehnten Größenklasse nur in fröhlicheren Instrumenten sichtbar ist. Zudem entfernt er sich von der Erde und Sonne und wird dadurch noch lichtschwächer.

Die Kometen und der Wein. Was man auch sonst für Glauben und Aberglauben mit dem Erscheinen der beiden gegenwärtigen Kometen verbinden mag, eine frohe Erwartung darf man daran knüpfen, nämlich die auf ein gutes Weinjahr; denn vor 89 Jahren hat der große Komet von 1811 einen Wein gebracht, der noch lange nachher als „Kometenwein“ den sonst argen Ruf der Schweifsterne glänzend widerlegte. Auch das Jahr 1610 kann lt. Ztg. als Stützpunkt dieser frohen Volkshoffnung angesehen werden. Vor dreihundert Jahren notierte der lutherische Pfarrer des damals erbachschönbergischen Dorfes Reichenbach im Odenwald, im Schönberger Tal halbwegs zwischen Bensheim und Lindenfels gelegen, Magister Martin Walther in seine Kirchenchronik, die jetzt im Staatsarchiv zu Würzburg befindlich, 1604 Herr Pfarrer Dr. Diehl (Darmstadt) herausgegeben hat. „Anno domini 1610: Dieser Winter hat man von einem Kometen gesagt, so etlich Monath gesehen worden.“ Unter 17. September 1611 berichtet er nebst anderem: „Eodem die hat man zu Bensheim angefangen zu lesen, ist herlich Wein Wetter den Sommer über gewöhnlich die Maas Wein golt 4 albus alt Geldt, 2 haben neu Geldt, ist ein reicher guter Herbst an der Bergstraße geworden. Das Fuder neuer hat golt 80 fl., die Maas 20 s zu Bensheim und zu Reichenbach 3 albus.“

Ein Riesengauertanz mit dem Kometen.

Das Kometenjahr 1910 scheint auch ein gutes Jahr für die Diebe zu werden. Jedenfalls hat ein Massenauertanz, der jüngst in Salzburg mit dem Kometen 1910a verübt wurde, sicherlich den Vorzug der Originalität und Aktualität. Wie der „Wirtsh. Ztg.“ aus Wien geschrieben wird, hatten sich mehrere anscheinend höchst „moderne“ Diebe in Salzburg am 29. Januar zusammengetan, um mit Hilfe des Kometen 1910a und der Wissensbegierde des Publikums einen großen Raubzug auszuführen, der sich lohnen sollte.

Es waren 12 hoffnungsvolle junge Männer, von denen einer gegen Abend, als der Komet sichtbar werden sollte, auf dem Markte in Salzburg ein großes Fernrohr aufstellte, um den Kometen zu beobachten. Kaum wurde er seiner ansichtig, als er mit lauter Stimme ausrief, daß eben der Komet erscheine. Von dem Publikum, das sich anscheinend zufällig um das Fernrohr geschart hatte, ließen sofort mehrere Männer in die beschützten Gasthäuser, um den Gästen das Erscheinen des Kometen mitzuteilen.

Alles stürzte von dem Glas Bier fort, um sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen. Während die „Sternrufer“ aber nach der Himmelerklärung suchten, hatten die freundlichen Mahner eine präzisere Beschäftigung gefunden. Sie benutzten die allgemeine Aufregung, in allen denjenigen Lokalen, die völlig verlassen von Gästen, Wirt und Kellnern dalagen, sämtliche Ueberzieher, Pelze und wertvolle Spazierstöcke beiseite zu schaffen. Der „Astronom“ am Fernrohr hielt durch lange Erklärungen und laute Gespräche das Publikum an und wußte eine solche Spannung zu erzielen, daß niemand an ein Rückkehr in das Gasthaus dachte. Schließlich forderte er die Umstehenden auf, ohne Entgelt selbst einmal das Fernrohr zu benutzen. Während die Leute sich um das Fernrohr drängten, verschwanden der Sternrufer unbemerkt.

Diese ganze Komödie, die noch dadurch lebhafter wurde, daß das „Fernrohr“ nur ein Blechrohr in der Form eines Fernrohrs war, eine Linse aber nicht hatte, dauerte ungefähr eine Stunde. Als die Astronomen nun von dem Gesehenen befriedigt wieder zu ihrem Bierstopp zurückkehrten, machten sie die unangenehme Entdeckung, daß alle ihre Ueberzieher und Pelze fehlten. Schnell verbreitete sich die Meldung in der ganzen Stadt, zumal sie aus allen Gasthäusern drang und überall dasselbe zu berichten wußte. Es wurden nach dem Polizeibericht 283 Ueberzieher und Pelze gestohlen. Jedenfalls ein sehr einträglicher „Komet“.

Die Diebe hatten übrigens den Humor, überall Fettel des Inhalts zu hinterlassen, daß bei der großen Nähe des wärmenden Kometen die Ueberzieher hoffentlich überflüssig seien. Man sucht jetzt eifrig nach den eigenartigen Sternkundigen, da die Bürger jedenfalls wohl die berechtigte Befürchtung hegen werden, daß die Diebe möglichst noch vor Erscheinen des „Halle'schen Kometen“ unschädlich gemacht werden müssen, um einem ähnlichen Gauertanz vorzubeugen.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 2. Februar. Im Kolosseum gastiert seit dem 1. d. M. das Oberbayerische Bauerntheater unter der bewährten Leitung Mich. Denggs. Schon in früheren Jahren hat sich dieses Ensemble in unserer Stadt viele Freunde erworben, die ihm auch diesmal treu blieben und das Haus bei der gestrigen ersten Vorstellung bis auf wenige Plätze füllten. Die Leistungen des Ensembles sind bekannt; man freut sich besonders der unwürdigen Frische, des gesunden Kerns, der in dem Stollen Spiel der Oberbayerer liegt und sieht gerade darin, daß nicht alles so gekünstelt und gedreht ist, wie bei den gewohnten Theateraufführungen, einen besonderen Vorzug. Gegeben wurde gestern das Volksstück „Im Pfarrhaus“. Erstes und Weiteres aus dem Leben

eines Dorfpfarrers in 3 Abteilungen von Hans Werner. In dem Stück wird eine gute Portion Humor verzapft, doch sind auch ernste Momente in recht geschickter Art herein verflochten: es ist ein echtes Volksstück, mit festem Griff direkt aus dem Leben genommen und mit viel Talent auf die Bühne gebracht. Das Stück bringt viel Abwechslung, in der ersten Abteilung ein Singpiel, in der zweiten ein Volksstück und in der dritten ein Lebensbild. Den Mitwirkenden darf man sowohl dastellerisch wie gelanglich eine recht gute Note erteilen. Ganz besonders fällt das vortreffliche Zusammenspiel auf, das in solcher Weise eben nur einem jahrelang gemeinsam gastierenden Ensemble möglich ist. Die Kräfte des Ensembles einzeln aufzuführen verübrigt sich wohl, höchstens möge ein besonderes Lob dem Darsteller des Dorfpfarrers, Herrn Werner und Frä. Hannj. Grasser, in deren Händen die schöngezeichnete Rolle der Pfarrersfrau Rosa lag, erteilt werden. Aber, wie gesagt: auch die anderen Mitwirkenden verdienen sich den lebhaften Beifall des Publikums in ehrlicher Weise. Man wird den weiteren Aufführungen des Ensembles noch öfters gerne beizuhören.

Apollotheater. In der jetzigen Karnevals-Hochsaison, wo durch Maskenbälle, Kostümfeste, farnesalstische Sitzungen usw. für Vergnügen in Hülle und Fülle gesorgt ist, fällt es unseren Varietédirektionen sehr schwer, gut besetzte Häuser zu bekommen, es sei denn, daß das Programm außerordentliche Attraktionen aufweist. Dessen war sich Direktor Engels wohl bewußt und er hat deshalb auch für die nächsten vierzehn Tage ein Programm zusammengestellt, das als eines der besten, in unserem Stadtvarieté bisher gesehenen bezeichnet werden kann. Man weiß nicht, welcher Nummer man mehr Bewunderung und Anerkennung zollen soll, denn alle sind sie in ihren Spezialgebieten erstklassig. Da ist vor allem The Four Milos Compagnie zu nennen, die in künstlicher Weise sieben berühmte klassische Bildhauer-Kunstwerke stellt. Wir wissen nicht, was wir an dieser Auslese von klassischen Bildern, durch lebende Personen dargestellt, mehr bewundern sollen, die harmonische Schönheit der einzelnen Zusammenstellungen, oder die prachtvollen Linien der einzelnen ideal gebauten Körper der Darsteller. Zurück zu den Zeiten eines Julius Cäsars führt uns das erste Bild „Die feindlichen Brüder“, dessen Original von dem französischen Bildhauer Rodin stammt. Ein Meisterwerk von Michelangelo ist sodann das Bild „Segen der Arbeit“. Dem Andenken Heinrich Heines gilt das Tableau „Die Koren“, eine Originalschöpfung des Managers Joe de Milos. Die beiden Bilder „An der Quelle“ und „Heimkehr vom Felde“ reihen sich würdig in den Jokus ein. Einen tiefen Eindruck auf das Publikum machen die beiden Tableaux „Statue des Hercules“ und die Schlafapothek „Der Frieden“, letzteres nach einem von dem Altmeister Stud in München herkommenden Gemälde. Sicherlich wird schon diese Programmnummer allein genügen, das Apollotheater allabendlich zu füllen. Einen vorzüglichen Vertreter weist sodann das Humorspiel auf. Hans Haujer hat unter den Humoristen Deutschlands einen Namen und er sieht nicht weit hinter Otto Reuter zurück. Seine Originalcouplets sind voll Humor und Witz und sein natürliches, ungezwungenes Auftreten machen ihn sehr bald zum Liebling der Karnevalbesucher. Die mimische Darstellung verschiedener Theaterstücke, so namentlich der „Münchener Schulerzunge“, ist eine Glanzleistung. The Original Scamp Brothers sind mit ihren Leistungen unläßlichen Red nicht zu verachten und der Beifall, der ihnen zum Teil sehr gefährlichen Darbietungen folgt, ist ein wohlverdienter. Auch der Luftbalance-Akt von The Gros, den die beiden Künstler in ansehnlicher Höhe auf einer Leiter ausführen, finden reichen Applaus. Es wäre noch die niedliche Subrette Elise Reuter, ferner der Drahtseiltanz The Seros und das präparierte Gesangs- und Tanzquartett The Serellais zu erwähnen, die sich mit einem Gesamtloß begnügen mögen. Eine Serie neuer Bilder des Apollo-Biographen beschließen das Programm, dessen Besuch man nicht veräumen sollte.

Griechische Stellen für Wiltärwärter. Landwehrträger auf 1. Mai 1910 im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion in Konstanz. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf 3-jährige Zeit. Gehalt 1100 M. Gehalt und der gefällige Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis zu 1400 M.

Sie sparen. erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von „Ozonit“ (Prof. Giessler's Patent) das moderne Waschmittel. Überall erhältlich. Bild einer Frau, die Wäsche in einem Waschkorb hält.

Kurhaus Reinerzau. O.-A. Freudenstadt. Bahnstation. Schenkezell. Neu eröffnet. Modern und geschmackvoll eingerichtet. Elektrisch Licht. Zentralheizung. Das ganze Jahr in Betrieb. Entdecke die reiche Lage. Umgeben von prächtigen Tannenwäldern. Für Reconvaleszenz und Ruh bedürftig, besonders geeignet. Hier ist die Gelegenheit für Wintersport. Zu jeder Auskunft gerne bereit der Besitzer: J. Rau. 1013a.15.1.

Diwan. Sehr gut erhalten, mit Seide gef. u. Frack u. Weste, für mittelgroße Figur passend preiswert zu verkaufen. 24132. 21. Zopienstraße 165, 1. Et.

Schweine-Schmalz. garantiert reines echtes. mit feinstem Griebengehäud in emaillierten Blechgefäßen als: Giner 20-45 Pf. nach Schwarzwälder Art 15-20 Pf. selbstgegeräucherte 30-40 Pf. Kochschinken à Pf. 1.30 15-30 Pf. Würste „ „ „ 0.95 Feigschüssel 20-30 Pf. Nierenlippe „ „ „ 1.10 Wascherkopf 20-30 Pf. Schweinsrippchen „ „ „ 1.10 in 10 Pfund-Dosen à 10 Pf. 7.50 in Holzgebinden, Preisliste, Dienl. W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 31, Württemberg. welche nicht nur vollen Zufriedenheit ausstellt, wird anstandslos zurückgenommen. 7670a.21. Postscheck-Konto Stuttgart Nr. 1019.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn Leopold Wörner Malermeister u. Adlerwirt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Berta Wörner, geb. Buselmeier 1803 und Kinder. Karlsruhe-Wühlburg, den 2. Februar 1910. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Ramestraße 3, aus statt.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter Frau Bernhard Bär Mina, geb. Blum, im Alter von 65 Jahren nach langem schwerem Leiden heute nacht sanft verschieden ist. Unterzombach, 2. Februar 1910. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Metzger Bernhard Bär und Kinder. Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. Februar, mittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1086a

Dankagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des mich so schwer betroffenen Verlustes meiner teueren Gattin, unserer guten Mutter Ber'a Grünwedel geb. Weiler sowie für die vielen Krankschreibungen und die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung sage ich herzlichsten Dank. 24095 Der tieftrauernde Gatte Ludwig Grünwedel und Kinder. Brotpreise für den Monat Februar 1910 nach der Anmeldeung der freien Bäckerinnung Karlsruhe: Das Brot kostet: 400 Gr. Halbweißbrot 21 Pf. 800 Gr. „ 42 „ 650 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte 24 „ 1800 Gr. „ 1. „ 48 „ 650 Gr. „ 2. „ 21 „ 1400 Gr. „ 2. „ 42 „ 400 Gr. Kornbrot 17 „ 650 Gr. „ 23 „ 800 Gr. „ 38 „ 1300 Gr. „ 44 „ Fleischpreise vom 1.-15. Februar 1910 nach Angabe der Metzger-Innung, Schenkelreich per Pfund 80-84 Pf. Rindfleisch „ 76-80 „ Rühfleisch „ 50-60 „ Kalbfleisch „ 86-90 „ Schweinefleisch, Schwanz und Beilage 84 „ Schweinebraten und Kotelettes 76 „ Hammelfleisch „ 70-90 „

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: gebr. Schrank, Kommode, Tisch und Nähmaschine. Offert, hauptpostlagernd erbeten unter A. S. Nr. 100. 24122

Trauerhüte. größte Auswahl bei 740.12.5 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Schweinefleisch! Empfehle für morgen Donnerstag auf dem Wochenmarkt am Marktplatz: Prima junges Schweinefleisch, à 70 Pf. Koteletts, Braten u. Bauchlappen. Karl Klein. Mein Stand befindet sich bei der Kaiserstraße.

BOVRIL. Wenn Sie verlangen, hüten Sie sich vor billigen Nachahmungen. BOVRIL ist flüssiges Fleisch und ist garantiert kräftigste Nahrung. Halten Sie stets BOVRIL vorrätig. 958a General-Depot Ferdinand Mayer jr., Karlsruhe i. B. Rondellplatz.



Karlsruher Liederkreis

1841.
Sonntag den 6. Februar 1910,
findet in den Räumen der Festhalle als
Kostümfest:

Große Liederkreis-Redoute (Larventanz)

statt. Unsere verehr. Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkn, dass für **Damen** Ballettoilette mit Larve und Kopfsputz oder Domino, Trachten- u. Fantasiekostüme, für **Herren** Ballanzug, Domino, oder Maskenkostüme erwünscht sind. Sportsanzüge etc. werden mit Steuern belegt.

Zum Eintritt für Saal und Galerie berechnen die Mitgliederkarten; das Vorzeigen derselben ist unerlässlich.

Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden auf Namen ausgestellte Karten ausgegeben, und zwar für langstuhlige junge Herren zum Betrage von 1 Mk.; für auswärtige, bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk.

Die Abgabe dieser Karten findet Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Februar, mittags v. 2—4 Uhr im Vereinslokale statt.

Mitgliederkarten u. Einführungskarten unterliegen strengster Kontrolle

Eingang zum Saal u. Galerie durch den westl. Garderobenaubau.

Die frühere sog. alteutsche Weinstube ist ebenfalls zu Restaurationszwecken eingerichtet.

Saal- u. Galerieöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Karlsruhe. — Museumssaal.

Donnerstag, 10. Februar 1910, abends 8 Uhr.

Lieder-Abend

Lula Mys-Gmeiner

k. k. Kammersängerin.

2.2 Am Klavier: **Eduard Behm**, 1526

Konzertflügel Bechstein a. d. Lager d. Hrn. Hofl. Schweisgut.

Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.50, 3.— und 4.— in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**,
Kaiserstr. 114, Telephon 1850, u. an der Abendkasse.

Mannheimer Apollotheater

Ab 1. bis 27. Februar 1910:
Sensationelle Gastspiel

Sylvester Schäfer junior

Der grösste Künstler der Welt. 691a.2.2

An Sonntagen zwei Vorstellungen.

Donnerstag den 3., Freitag den 4., u. Samstag den 5. Februar,

im festlich dekorierten Ratskeller

farnevalistische Abendunterhaltung

mit **Künstler-Konzert**. 1796

Die ganze Nacht geöffnet. Konzert bis nachts 3 Uhr.

Eintritt frei! Anfang abends 9 Uhr. Hermann Wolff. Kaltes Buffet.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)

Beginn des 80. Schuljahres am 1. April 1910.

Die Reifezeugnisse der höheren Abteilung berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsdiplomen sachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer.

Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. 683a.5.1

Probetheile u. Ausfuhr durch Dozent Prof. H. Raidt, Direktor.

Erste Karlsruher Masken-Garderobe-Verleihanstalt

A. Herrmann

Laden: Kaiserstraße 161. □ □ Wohnung: Douglasstraße 8.

Reichhaltigste Auswahl elegantester und einfacher Kostüme.

Anfertigung nach Bestellung

Vereine erhalten extra billige Preise. 24143

Herrn Geschäftsfräul. sucht guten Mittag- u. Abendessen in Privat, möglichst Südtirol.

Offert. mit Preisang. u. Nr. 24079 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Nachhilfsstunden zu mäßigen Preisen. Offerten unter Nr. 24142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegen Platzmangel gut erhalt. Bettstelle zu verkaufen. 24098

Seidenstr. 20, 3. Et. 17s.

Diwan, neu, gut gearbeitet, zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts. 24163

Automobillaternen. 2 Stück noch neue, messing-polierete Petroleumlaternen sind billig zu verkaufen. Herren- oder Damenrad wird entgegengenommen. 24150

N. Müller, Cannwaldallee 46.

Versäumen Sie nicht den **Sonder-Verkauf**

Weisse Woche

der Firma **Carl Büchle**, Kleiderstoffe und Seidenstoffe, = Besatzartikel und Spitzen, = **Kaiserstrasse 149.** — Telephon 1931. 1798

Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart,

Agensbergstraße 29 und eigenes Landhaus in idyllisch gelegenerm Vadeort. Spezialfach: feine Umzugsformen u. Sprache, praktisch geübt zu fähigem, gewandtem Verkehr. Körperpflege u. Übungen hierfür zu eleganter, großzügiger Haltung u. liebenswürdigem Benehmen. Andere Fächer: Charakterbildung, Briefstil, Musik, Sprachen, Literatur, prakt. Handarbeit und pünktliche Hausführung unter eigener Leitung. Benutzungspreis pro 1/2 Jahr M. 250.—, Schulstunden pro Monat M. 20.—. Gest. Anmeldung auf Sommerhalbjahr v. 1. April bis 1. Oktober erbeten. (Im Sommeraufenthalt läuft der Unterricht fort.) 348a*

PATENTE
Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen
Villingen, Pforzheim
Friedrichstr. 22, Kienlestr. 3
Tel. 159, Tel. 1455

Kl. Rüppurr z. Schloß Saal zu vermieten.

Hiermit bringe ich allen Vereinen, Gesellschaften, Corps, sowie Tanzansammlern meinen Saal, sowie sonstige Lokalitäten in Empfehlung. 29235.3.3

Vorschauungsbill Karl Ritter.

Im mit diesem Artikel vollständig zu räumen, gebe auf sämtliche halbpollene u. reinpollene 1756.6.1

Pferdedecken 10% Rabatt

Arthur Baer,
Kaiserstr. 93 Karlsruhe Kaiserstr. 93
1. Et. hoch Teleph. 2665. 1. Et. hoch.

Fallnacht-Abtschlag!

Gar. reines Amerikaner Schweinefleisch

per Pfd. 70 Pfg.

garant. deutsches „Meine Sorte“ per Pfd. 83 Pfg.

Zweiflügen, dickfleischige per Pfd. 23 Pfg.

Ia. Milchbrot per Pfd. 25 Pfg.

Wöchentl. frische Seefische.

Ph. Luger in Durlach und Filialen. 2.1

Ein Pferd ging durch

zwischen Spielberg gegen Ittersbach. Der Fährer wird erudt, daselbe gegen Belohnung abzugeben bei 1035a

Friedr. Wunsch, Solzhandlung, Feldrennd bei Neuenbürg.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Berlora

am 1. Februar 1910, um 1/7 Uhr, in der Nähe der Hauptpost ein Portemonnaie mit ca. 115 Mark Inhalt. Gegen Belohnung auf dem Fundbureau abgeben. 24151.2.1

Berlora

gold. Kettenarmband seit ca. 14 Tagen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kaiserallee 139, II. 24121

Samstag abend

wurde im Café Odeon schwarzer Steifer Out, des F. S., verwechselt, man bittet denselben dortselbst umzutauschen. 24143

Saison-Räumungs-Verkauf

Mein diesjähriger hat Dienstag den 1. Februar begonnen. Zum Verkauf kommen

Damen- und Herren-Stiefel, schwarz u. farbig

sowie eine Partie Ballschuhe mit 30 bis 50 Prozent Rabatt.

Auf alle couranten Waren gewähre ich während des Räumungs-Verkaufs 10 Prozent oder doppelte Rabattmarken. Vera-Stiefel ausgenommen.

Keine Auswahlen. Keinen Umtausch.

Loew-Hoelzle, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse 187.

Der Versand unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer im Monat März statt.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.



Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei München. 965a

Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seil scheiben etc. Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

Schönes gem. Warengeschäft

vorwieg. Aussteuer, Manufaktur, Wollgarne etc.

mit ca. 30000 Mk. Umsatz, noch fortw. steigend, mit sehr gutem, prakt. eingericht. fast neuem Haus mit II. Garten dabei, in gesunder Lage mit schönen Veranden, ganz besondere Verhältnisse halber um 35000 Mk. zu verkaufen. Das gut fort. Lager besteht nur aus mod. gangb. frischer Ware. Das Geschäft liegt in ebena. bad. großen Ort (Kommun.) zwischen Karlsruhe und Stuttgart. Rötige Mittel zur Uebernahme mindestens 15000 Mk. Ausführliche Beschreibung und Ansicht vom Haus kostenlos. 1016a.3.1

A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüschstr. 7.

Herrenalb. Bauplatze,

Villen für Pensionszwecke und Alleinbewohnen vermittelt 1016a.3.1

Ein sehr gut erhaltenes Dreirad

mit Kasten ist billig zu verkaufen. Dirschtstraße 31.

2 trüchtige Ziegen

zu verkaufen. Zu erfragen Hirsche, Hauptstraße 69. 24140